

LES RENDEZ-VOUS
FRANCO——
ALLEMANDS
DU CINÉMA
DAS DEUTSCH——
FRANZÖSISCHE
FILM——
TREFFEN

PRODUKTION FINANZIERUNG VERLEIH

 MARSEILLE
26/27 NOVEMBER 2015

ACADÉMIE
FRANCO——
ALLEMANDE
DU CINÉMA
DEUTSCH——
FRANZÖSISCHE
FILM——
AKADEMIE

VORWORT



Willkommen in der Filmstadt Marseille!

Die europäische Kulturhauptstadt 2013 heißt uns in einem glanzvollen Rahmen zu diesem 13. deutsch-französischen Filmtreffen willkommen.

Ich freue mich jedes Mal über diese fruchtbaren und leidenschaftlichen Begegnungen von deutschen und französischen Profis.

Und dieses Jahr freue ich mich, die Entwicklung unserer Berufe, der Film- und Fernsehformate, oder die europaweiten Herausforderungen anzusprechen, die mit der Ausweitung des digitalen Binnenmarkts einhergehen. Eine Stadt wie Marseille, die für Kultur und Vielfalt steht, gebietet das.

Isabelle Giordano
Geschäftsführerin, UniFrance films



Liebe Teilnehmer,

es freut uns, dass wir die Teilnehmer am deutsch-französischen Filmtreffen in diesem Jahr in Marseille begrüßen können.

Wer an Marseille denkt, denkt an Film: Geburtstag in Marseille, Liebe in Marseille, Fluchtpunkt Marseille: die heimliche Hauptstadt Frankreichs bietet eine inspirierende Plattform für das Kino.

Wir hoffen, dass auch Sie sich inspirieren lassen und freuen uns auf lebendige Diskussionen, neue Ideen und inspirierende Begegnungen.

Mariette Rissenbeek
Geschäftsführerin, German Films

13. DEUTSCH FRANZÖSISCHES FILMTREFFEN

26./27. November 2015

1

Deutschland und Frankreich 2014

7

2

Der Film in Frankreich und Deutschland

11

Die deutsch-französischen Koproduktionen	12
Der französische Film in Deutschland	22
Der deutsche Film in Frankreich	25

3

Filmlandschaft Frankreich

29

Filmproduktion in Frankreich	30
Finanzierung in Frankreich	33
Verleih und Vertrieb in Frankreich	41
Export	48

4

Filmlandschaft Deutschland

51

Filmproduktion in Deutschland	52
Finanzierung in Deutschland	54
Verleih und Vertrieb in Deutschland	62

1

**Deutschland
und Frankreich
2014**

FRANKREICH 2014

Einwohner: 66,3 Mio.

Kinobesucher: 208,97 Mio. (+7,9%)
davon französische Filme: 91,26 Mio. (+41,2%)
Durchschn. Eintrittspreis: 6,38 € (-1,2%)
Durchschn. Kinobesuch pro Einwohner: 3,1

Spielstätten: 2.020 (-5)
davon mit digitaler Leinwand: 100%
Kinoleinwände: 5.653 (+66)
davon digitale Leinwände: 5.653 (+220)

Erstaufgeführte Spielfilme: 663 (+9)
davon französische Spielfilme: 343 (+13)
davon amerikanische Spielfilme: 150 (+2)

Anzahl produzierter Filme: 258
Französische Produktionen: 152
Internationale Koproduktionen⁽¹⁾: 106
Deutsch-französische Koproduktionen⁽¹⁾: 16

Marktanteile (nach Besucherzahlen)

Marktanteil französischer Filme: 44,4%
Marktanteil amerikanischer Filme: 45,4%

Wichtige Institutionen der Branche

CNC: Das Centre national de la cinématographie et de l'image animée ist die Aufsichtsorganisation der gesamten Branche (Kino und Fernsehen), es hängt vom Kulturministerium ab.

uniFrance films: mit der Werbung des französischen Films im Ausland beauftragter Verband.

Regionale Filmförderungen

Région Île-de-France
Région Rhône-Alpes
Région Provence Alpes Côte d'Azur
Région Bretagne
Région Nord Pas-de-Calais
Région Aquitaine
Région Centre
Région Corse
Région Réunion

⁽¹⁾ * Diese Zahl beinhaltet sowohl majoritäre als auch minoritäre Koproduktionen.
Quellen: INSEE, CNC, FFA, SPIO, BlickpunktFilm, uniFrance films

DEUTSCHLAND 2014

Einwohner: 80,9 Mio.

Kinobesuche: 121,7 Mio. (-6,2%)
davon deutsche Filme: 32,1 Mio. (-6%)
Durchschn. Eintrittspreis: 8,05 € (+2%)
Durchschn. Kinobesuch pro Einwohner: 1,5 (-6%)

Spielstätten: 1.630 (-7)
Kinoleinwände: 4.637 (+27)
davon digitale Leinwände: 98% (+8%)

Erstaufgeführte Spielfilme: 585 (+22)
davon deutsche Spielfilme: 234 (+11)
davon amerikanische Spielfilme: 153 (-6)

Anzahl produzierter Filme: 234
Deutsche Spielfilmproduktionen: 84
Deutsche Dokumentarfilmproduktionen: 85
Internationale Koproduktionen: 65
Deutsch-französische Koproduktionen⁽¹⁾: 16

Marktanteile (nach Besucherzahlen)

Marktanteil deutscher Filme: 26,7%
Marktanteil US-Filme: 60,0 %

Wichtige Institutionen der Branche

FFA: Filmförderungsanstalt: Bundesorganisation zur Förderung des Filmwesens.

BKM: Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (entspricht dem frz. Kulturministerium).

German Films Service and Marketing GmbH: mit der Werbung des deutschen Films im Ausland beauftragter Verband.

Regionale Filmförderungen:

Film- und Medienstiftung NRW
FFF - FilmFernsehFonds Bayern
MFG – Baden-Württemberg
Medienboard Berlin-Brandenburg
MDM - Mitteldeutsche Medienförderung
Nordmedia
Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein
Hessische Filmförderung
Kulturelle Filmförderung MV

FRANKREICH 2014

Die Top 5 aller Filme (in Mio. Besucher)

- MONSIEUR CLAUDE UND SEINE TÖCHTER : 12,34
- SUPER-HYPOCHONDER : 5,27
- LUCY : 5,20
- DER HOBBIT – DIE SCHLACHT DER FÜNF HEERE : 4,07
- PLANET DER AFFEN: REVOLUTION : 3,78

Die Top 5 französischer Filme (in Mio. Besucher)

- MONSIEUR CLAUDE UND SEINE TÖCHTER : 12,34
- SUPER-HYPOCHONDER : 5,27
- LUCY : 5,20
- HEUTE BIN ICH SAMBA : 3,15
- ASTERIX IM LAND DER GÖTTER : 2,68

Top 3 majoritär französischer Filme in Deutschland

- MONSIEUR CLAUDE UND SEINE TÖCHTER : 3.907.577 Besucher
- LUCY : 1.638.841 Besucher
- SUPER-HYPOCHONDER : 241.900 Besucher

Wichtigste Verleiher (nach Marktanteil)

- Twentieth Century Fox : 14,6%
- Warner Bros : 9,8%
- UGC : 6,9%
- Metropolitan FilmExport : 5,9%
- Walt Disney Pictures : 5,7%
- SND : 5,6%
- Pathé Distribution : 5,2%
- Gaumont : 5%
- Mars Films (Mars Distribution) : 4,8%
- Wild Bunch : 4,7%

DEUTSCHLAND 2014

Die Top 5 aller Filme (in Mio. Besucher)⁽¹⁾

- DER HOBBIT: DIE SCHLACHT DER FÜNF HEERE : 4,7
- DIE TRIBUTE VON PANEM – MOCKINGJAY TEIL 1 : 4,4
- MONSIEUR CLAUDE UND SEINE TÖCHTER : 3,1
- DRACHENZÄHMEN LEICHT GEMACHT : 2,7
- DER MEDICUS : 2,6

Die Top 5 deutsche Filme (in Mio. Besucher)⁽¹⁾

- DER MEDICUS : 2,6
- VATERFREUDEN : 2,4
- FACK JU GÖHTE : 1,7
- STROMBERG – DER FILM : 1,3
- FÜNF FREUNDE 3 : 1,2

Top 3 majoritär deutsche Filme in Frankreich

- TARZAN : 367.356 Besucher
- ZWEI LEBEN : 141.084 Besucher
- WESTEN : 72.864 Besucher

Wichtigste Verleiher nach Marktanteil (Umsatz)

- Warner Bros: 17,8%
- Twentieth Century Fox : 15,25%
- Universal Pictures International / UPI : 11,45%
- Constantin : 7%
- StudioCanal : 6,6%
- Walt Disney : 6,5%
- Paramount : 6,1%
- Sony : 6%
- Neue Visionen : 2,9%
- Concorde : 2,5%
- Universum : 2%

2

Der Film in Frankreich und Deutschland

DIE DEUTSCH-FRANZÖSISCHEN KOPRODUKTIONEN

Koproduktionen zwischen Frankreich und Deutschland werden durch ein bilaterales Koproduktionsabkommen geregelt. Aufgrund seiner somit erworbenen doppelten Staatsbürgerschaft kann ein koproduzierter Film Anspruch auf Förderungen in beiden Ländern erheben. Daneben wurde das bilaterale Abkommen durch ein weiteres Koproduktionsabkommen, dem sogenannten „Mini-Traité“ (Staatsvertrag), verstärkt. Beide Abkommen wurden am 17. Mai 2001 in Cannes unterzeichnet. Am 1. September 2015 wurde das „Mini-Traité“ um das Entwicklungsfonds für deutsch-französische Projekte bereichert. Das jährliche Förderungsvolumen beläuft sich heute auf 200.000 € für Entwicklung und 3 Mio. € für Produktion. Die beiden Länder statten das jährliche Budget finanziell zu gleichen Teilen aus.

DAS „MINI-TRAITÉ“

„Das deutsch-französische Koproduktionsabkommen vom 17. Mai 2001 zur Unterstützung von Filmprojekten richtet ein selektives System von Förderungen ein, die von Frankreich durch den Präsidenten des „Centre national du cinéma et de l’image animée“ (CNCIA) und von Deutschland durch den Vorsitzenden der Filmförderungsanstalt (FFA) nach Beratung mit einer Kommission aus drei französischen und drei deutschen Vertretern bewilligt wird. Die Kommission empfiehlt die

Unterstützung der Projekte aufgrund des „gemeinsamen Interesses für die beiden Länder“ und ihres „Beitrags zur künstlerischen Qualität der filmischen Koproduktion“. Es haben Filme Vorrang, an denen Frankreich und Deutschland im gleichen Maße beteiligt werden und die einen Austausch zwischen beiden Ländern sowie ein gemeinsames künstlerisches Interesse mit sich bringen.“

Quelle: CNC

Das Mini-Traité von 2001 bis 2014

JAHR	ANZAHL GEFÖRDERTER FILME	MAJ. DEUTSCH	MAJ. FRANZÖSISCH	FÖRDERUNG IN DEUTSCHLAND	FÖRDERUNG IN FRANKREICH	GESAMTFÖRDER-SUMME
2014	11	4	7	1.500.000 €	1.536.300 €	3.036.300 €
2013	12	5	7	1.500.000 €	1.555.200 €	3.055.200 €
2012	11	6	4	1 680 000 €	1 488 000 €	3 168 000 €
2011	12	5	7	1 569 700 €	1 437 000 €	3 006 700 €
2010	14	5	9	1 500 000 €	1 660 000 €	3 160 000 €
2009	10	5	5	1 500 000 €	1 740 000 €	3 240 000 €
2008	7	3	4	1 055 500 €	1 270 000 €	2 325 000 €
2007	6	3	3	1 378 971 €	1 200 000 €	2 578 971 €
2006	6	3	3	1 037 750 €	1 003 000 €	2 040 750 €
2005	9	4	5	1 350 000 €	1 206 000 €	2 556 000 €
2004	7	1	6	930 000 €	1 460 000 €	2 390 000 €
2003	4	2	2	845 000 €	820 000 €	1 665 000 €
2002	5	1	4	537 000 €	825 000 €	1 362 000 €
2001	5	1	4	683 699 €	1 101 901 €	1 785 600 €
Gesamt	119	49	70	17 067 620 €	18 302 401 €	35 370 021 €

Quelle: CNC / FFA

Seit seinem Inkrafttreten

haben 119 Filme, darunter 49 majoritär deutsch und 70 majoritär französisch koproduzierte Filme, von den Förderungen des Mini-Traité profitieren können. Die jährlich bewilligte Gesamtfördersumme, deutscher und französischer Anteile zusammengerechnet, schwankte zwischen 1,36 Mio.€ und 3,24 Mio.€.

Seit 2004

haben einige bedeutende Produzenten, die zuvor noch nie mit dem Partnerland zusammengearbeitet hatten, durch das Mini-Traité Förderungen erhalten. Der Fonds hat insbesondere französische Produzenten zur Zusammenarbeit mit den deutschen Nachbarn bewegt, die bis zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des Mini-Traité eher gering geschätzte Koproduktionspartner waren.

2014
haben
11 Projekte
Förderungen aufgrund des Mini-Traité erhalten, insgesamt wurden 3,04 Mio. € bewilligt, davon 1,5 Mio. € von Deutschland und 1,54 Mio. € von Frankreich.

Ergebnisse der Sitzungen 2014

FILM	DEUTSCHE PRODUKTION	FRANZÖSISCHE PRODUKTION	FÖRDERUNG IN €	
			DEUTSCHLAND	FRANKREICH
<i>Wien vor der Nacht/ Vienne avant la nuit</i>	Riva Filmproduktion GmbH	Les Films du Poisson	40.000	50.000
<i>Der unsichtbare Feind/ L'ennemi invisible</i>	zero one film GmbH	Veilleur de Nuit	98.000	100.000
<i>Elle</i>	Twenty Twenty Vision Filmproduktion GmbH	SBS Productions	150.000	236.300
<i>Foxtrott</i>	Pola Pandora Filmproduktion GmbH	Asap Films	200.000	150.000
<i>Vor der Morgenröte/ Avant l'aurore</i>	X Filme Creative Pool GmbH	Maha Production	250.000	150.000
<i>Paula</i>	Pandora Filmproduktion GmbH, Kinderfilm GmbH	Alcatraz Films	172.000	100.000
<i>Lamb</i>	Heimatfilm GmbH & Co.KG	Gloria Films	70.000	150.000
<i>Crashtest Aglaé</i>	Filmsyndikat UG	Novoprod	100.000	200.000
<i>Marie Curie</i>	P'Artisan Filmproduktion GmbH	Seppia Production	250.000	80.000
<i>Mustang</i>	Vistamar Film GbR, Uhland Film GbR	Aurora Films	70.000	140.000
<i>Dieses Sommergefühl</i>	Katuh Studio GbR	Ce sentiment de l'été	100.000	180.000
Gesamt			1.500.000	1.536.300

Quelle: CNC / FFA

Ergebnisse der Sitzung 2015

FILM	DEUTSCHE PRODUKTION	FRANZÖSISCHE PRODUKTION	RESTLICHER ANTEIL	FÖRDERUNG IN €	
				DEUTSCHLAND	FRANKREICH
<i>Der junge Karl Marx</i>	Rohfilm GmbH (26%)	Agat Films & Cie (49%)	Artémis Productions, Belgique (25%)	100.000	175.000
<i>Die schönen Tage von Aranjuez</i>	Neue Road Movies GmbH (31%)	Alfama Films (69%)		125.000	87.000
<i>Frantz</i>	X Filme Creative Pool GmbH (30%)	Mandarin Production (70%)		80.000	80.000
<i>Je t'ai vu sourire</i>	Heimatfilm GmbH Co. KG (35%)	MACT Productions SA (65%)		150.000	175.000
<i>Ma Loute</i>	Twenty Twenty Vision Filmproduktion GmbH (20%)	3B Productions (80%)		100.000	175.000
<i>Paris ist ein Fest / Paris est une fête</i>	Pandora Filmproduktion GmbH (20%)	Rectangle Production, New Picture (80%)		150.000	175.000
<i>The Prince of Nothingwood</i>	Made in Germany GmbH (20%)	Gloria Films (80%)		20.000	57.000
<i>Volt</i>	Augenschein GmbH (80%)	Les Films d'Antoine (20%)		200.000	60.000
<i>Was kommt / L'Avenir</i>	Detailfilm GmbH (10%)	CG Cinema (90%)		80.000	117.000
Gesamt				1.005.000	1.101.000

Quelle: CNC / FFA

2015 fand bisher eine Sitzung der deutsch-französischen Förderkommission statt. Die nächste Sitzung findet am 26. November im Rahmen des deutsch-französischen Filmtreffens in Marseille statt.

ENTWICKLUNG DER KOPPRODUKTIONEN

Entwicklung der Anzahl deutsch-französischer Koproduktionen

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Majoritär französisch	4	9	7	9	6	6	10	8	8	10	10	5	9	8
Majoritär deutsch	0	2	2	4	4	4	7	7	4	7	6	9	11	2
Gesamt	4	11	9	13	10	10	17	15	12	17	16	14	20	10

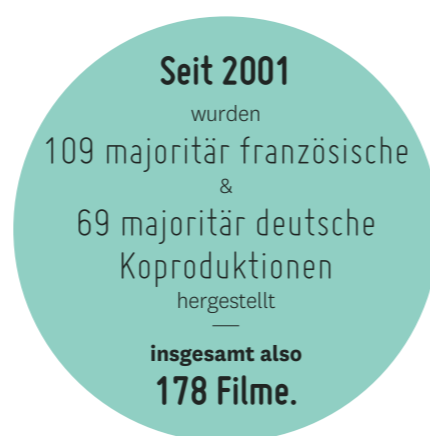
Quelle: CNC / FFA

Zwischen 1996 und 2001

beliebte sich die Anzahl an deutsch-französischen Koproduktionen noch zwischen ein bis fünf Projekten pro Jahr. Das Jahr 2000 kann mit acht Koproduktionen als außergewöhnlich betrachtet werden.

Seit dem Inkrafttreten des Mini-Traités

ist die Anzahl deutsch-französischer Koproduktionen stetig gestiegen. Zwischen 2002 und 2006 hatte sich die Anzahl der Koproduktionen auf etwa zehn pro Jahr gefestigt. 2013 ließ sich ein beachtlicher Zuwachs verzeichnen, indem insgesamt 20 Filme koproduziert wurden. Das Niveau hielt sich stetig.



DIE KOPRODUZIERTEN FILME

Die deutsch-französischen Koproduktionen lassen sich nur schwer in klare Kategorien einteilen, da die gesamte Bandbreite vertreten ist: vom Dokumentarfilm zum Spielfilm, über Arthouse-Kino zu eher kommerziellen Komödien.

Unter den deutsch-französischen Koproduktionen finden sich gleichermaßen Erstlings- und Zweitlingsfilme, wie Werke anerkannter Regisseure. Einige Filmemacher sind bereits „Stammkunden“ der deutsch-französischen Filmförderung, unter denen sich beispielsweise Roman Polanski, Mathieu Amalric, Lars von Trier oder Danis Tanović gruppieren.

Eine typisch deutsch-französische Koproduktion gibt es nicht; die Projekte unterliegen denselben finanziellen Entwicklungen wie die nationalen Produktionen. Es lässt sich höchstens feststellen, dass seit Inkrafttreten des Mini-Traités deutlich mehr Filme mit entweder sehr kleinen oder sehr großen Budgets koproduziert werden – doch entspricht dieses Abgleiten in die Extreme einer allgemeinen Tendenz der Filmwirtschaft.

Die Filme kommen allgemein im Abstand von einigen Monaten in beiden Ländern in die Kinos. Abhängig von der majoritären Produktionsseite, hat das jeweilige Land Vorrang den Film als Erstes zu spielen. In einigen Fällen kann es bis zu zwei, drei Jahre dauern bis ein Film in dem minoritär produzierenden Land gezeigt wird, bisweilen kommt der Film überhaupt nicht heraus. Zusammenfassend lässt sich schließlich konstatieren, dass die deutsch-französische Koproduktion eine echte Chance für die Finanzierung eines Films darstellt, jedoch keinen Kinoverleih in dem minoritär beteiligten Land garantieren kann.

Kinostart deutsch-französischer Koproduktionen mit CNC-Anerkennung 2008 – 2014

JAHR	TITEL FRANKREICH	TITEL DEUTSCHLAND	REGIE	KINOSTART FRANKREICH	KINOSTART DEUTSCHLAND	PRODUKTIONSANTEILE
2014	<i>Les Mémoires du vent</i>	<i>Memories of the Wind</i>	Alper Özcan			TUR 57% / FR 17% / DE 16% / GEORG 10%
2014	<i>Les Ponts de Sarajevo</i>	<i>Die Brücken von Sarajewo</i>	A. Begic, P. Costa, L. Di Costanzo / J.L. Godard, K. Kalev, I. Le Besco, S. Loznitsa, V. Marra, U. Meier, C. Puiu, M. Recha, A. Schanelec, V. Perisic	16.07.2014		BO 31% / FR 23% / SU 14% / IT 13% / PORT 9% / DE 11%
2014	<i>Entre amis – Valse à Bruxelles</i>	<i>Democracy – im Rausch der Daten</i>	David Bernet			DE 80% / FR 20%
2014	<i>L'Origine de la violence</i>	<i>Der Ursprung der Gewalt</i>	Elie Chouraqui			FR 71% / DE 29%
2014	<i>Mustang</i>	<i>Mustang</i>	Deniz Gamze Erguven	17.06.2015	03.03.2016	FR 66% / DE 23% / TUR 11%
2014	<i>Bamberski</i>	<i>Kalinka</i>	Vincent Garenq			FR 85% / DE 15%
2014	<i>Grain</i>	<i>Bugday – Weizen</i>	Semih Kaplanoglu			TUR 43% / DE 27% / FR 20% / SU 10%
2014	<i>Les Mille et Une Nuits – L'Inquiet</i>	<i>Tausend und eine Nacht – der Verzweifelte</i>	Miguel Gomes	24.06.2015		PORT 40% / FR 38% / DE 12% / SUIS 11%
2014	<i>Ce sentiment de l'été</i>	<i>Dieses Sommergefühl</i>	Mikhaël Hers			FR 90% / DE 10%
2014	<i>Le Président</i>	<i>The President</i>	Mohsen Makhmalbaf	18.03.2015		GEORG 44% / FR 23% / GB 22% / DE 11%
2014	<i>L'Étage du dessous</i>		Radu Muntean	11.11.2015		RO 58% / FR 17% / DE 15% / SU 10%
2014	<i>Une jeunesse allemande</i>	<i>Eine deutsche Jugend</i>	Jean-Gabriel Periot	14.10.2015	21.05.2015	FR 63% / SU 21% / ALL 16%
2014	<i>Everything Will Be Fine</i>	<i>Every Thing will be fine</i>	Wim Wenders	22.04.2015	02.04.2015	DE 60% / CAN 20% / SU 10% / FR 10%
2014	<i>Lamb</i>		Yared Zeleke	30.09.2015		FR 80% / DE 20%
2014	<i>Elle</i>		Paul Verhoeven	21.09.2016		FR 78% / DE 22%
2014	<i>L'Ennemi invisible</i>		Jonathan Littell			FR 58% / DE 32% / BE 10%
2013	<i>3 cœurs</i>	<i>3 Herzen</i>	Benoît Jacquot	17.09.2014	19.03.2015	FR 64% / DE 17% / BELG 17%

Jahr	Titel Frankreich	Titel Deutschland	Regie	Kinostart Frankreich	Kinostart Deutschland	Produktionsanteile
2013	<i>My Sweet Pepper Land</i>	<i>My sweet pepper land</i>	Hiner Saleem	09.04.2014	27.03.2014	FR 65% / DE 35%
2013	<i>La Belle et la Bête</i>	<i>Die Schöne und das Biest</i>	Christophe Gans	12.02.2014	01.05.2014	FR 63% / DE 37%
2013	<i>Diplomatie</i>	<i>Diplomatie</i>	Volker Schlöndorff	05.03.2014	28.08.2014	FR 67% / DE 33%
2013	<i>Du goudron et des plumes</i>		Pascal Rabaté	09.07.2014		FR 89% / DE 10%
2013	<i>Francofonia, le Louvre sous l'occupation</i>	<i>Francofonia, der Louvre unter deutscher Besatzung</i>	Aleksandr Sokurov	11.11.2015	25.02.2016	FR 57% / DE 32% / PAYS-BAS 10%
2013	<i>Le Procès de Viviane Amsalem</i>	<i>Der Prozess der Viviane Amsalem</i>	Ronit & Shlomi Elkabetz	25.06.2014	25.06.2014	FR 61% / DE 21% / ISRAEL 16%
2013	<i>Sils Maria</i>	<i>Die Wolken von Sils Maria</i>	Olivier Assayas	20.09.2014	18.12.2014	FR 45% / DE 42% / SUISSE 12%
2013	<i>Casanova Variations</i>		Michael Sturminger	19.11.2014		FR 49% / AU 39% / DE 12%
2013	<i>1001 grammes</i>	<i>1001 grammes</i>	Bent Hamer	17.12.2014	18.12.2014	NORVEGE 65% / DE 24% / FR 11%
2013	<i>Boxe</i>	<i>Box</i>	Florin Serban			ROUMANIE 52% / DE 28% / FR 19%
2013	<i>Mon fils (ex Dancing Arabs)</i>	<i>Mein Herz tanzt</i>	Eran Riklis	11.02.2015	21.05.2015	DE 38% / FR 32% / ISRAEL 29%
2013	<i>Les Amitiés invisibles</i>	<i>Die Lügen der Sieger</i>	Christoph Hochhäusler	18.11.2015	18.06.2015	DE 87% / FR 13%
2013	<i>Nymphomaniac volume 1</i>	<i>Nymphomaniac volume 1</i>	Lars Von Trier	01.01.2014	20.02.2014	DAN 52% / DE 37% / FR 10%
2013	<i>Nymphomaniac volume 2</i>	<i>Nymphomaniac volume 2</i>	Lars Von Trier	29.01.2014	03.04.2014	DAN 52% / DE 37% / FR 10%
2013	<i>Winter Sleep</i>	<i>Winterschlaf</i>	Nuri Bilge Ceylan	06.08.2014	11.12.2014	TURQUIE 60% / DE 20% / FR 20%
2013	<i>La Terre éphémère</i>	<i>Die Maisinsel</i>	George Ovashvili	03.12.2014	28.05.2015	GEORGIE 41% / DE 24% / FR 18% / REP. TCHEQUE 17%
2013	<i>The Cut</i>	<i>The Cut</i>	Fatih Akin	14.01.2015	16.10.2014	DE 80% / FR 20%
2013	<i>The Lunchbox</i>	<i>Lunchbox</i>	Ritesh Batra	11.12.2013	21.11.2013	INDE 50% / FR 28% / DE 20%
2013	<i>Mr. Turner</i>	<i>Mr. Turner - Meister des Lichts</i>	Mike Leigh	03.12.2014	06.11.2014	GB 66% / DE 22% / FR 12%
2012	<i>Passion</i>	<i>Passion</i>	Brian de Palma	13.02.2013	02.05.2013	FR 75% / DE 25%

Jahr	Titel Frankreich	Titel Deutschland	Regie	Kinostart Frankreich	Kinostart Deutschland	Produktionsanteile
2012	<i>La Beauté, l'art rescapé des camps nazis</i>	<i>Beauty</i>	Christophe Cognet			FR 75% / DE 25%
2012	<i>Salauds (Les)</i>	<i>Bastards</i>	Claire Denis	07.08.2013		FR 80% / DE 20%
2012	<i>Religieuse (La)</i>	<i>Die Nonne</i>	Guillaume Nicloux	20.03.2013	31.10.2013	FR 63,5% / DE 23,2% / BE 13,3%
2012	<i>Giraffada</i>	<i>Giraffada</i>	Rani Massalha	23.04.2013	28.05.2015	FR 50% / DE 40% / IT 10%
2012	<i>Tour du Faso</i>		Wilm Huygen		29.05.2014	DE 70% / FR 30%
2012	<i>Heimat</i>	<i>Die andere Heimat</i>	Edgar Reitz	23.10.2013	03.10.2013	DE 80% / FR 20%
2012	<i>Cours sans te retourner</i>	<i>Lauf Junge lauf</i>	Pepe Danquart	24.12.2014	17.04.2014	DE 80% / FR 20%
2012	<i>Pour ton anniversaire</i>	<i>Zum Geburtstag</i>	Denis Dercourt	08.01.2014	19.09.2013	DE 80% / FR 20%
2012	<i>Grand cahier (Le)</i>	<i>Das große Heft</i>	Janos Szasz	19.03.2014	07.11.2013	DE 40% / HU 40% / AT 10% / FR 10%
2012	<i>Adieu Paris</i>	<i>Adieu Paris</i>	Franziska Buch	30.01.2015 (TV)	11.07.2013	DE 46,61% / LU 42,49% / FR 10,90%
2012	<i>Only lovers left alive</i>	<i>Only lovers left alive</i>	Jim Jarmusch	19.02.2014	25.12.2013	DE 63% / FR 20% / CY 17%
2012	<i>Le Dernier des hommes</i>	<i>Der letzte Mensch</i>	Pierre-Henry Salfati		08.05.2014	DE 54,81% / CH 25,08% / FR 20,11%
2012	<i>Layla</i>	<i>Layla Fourie</i>	Pia Marais	26.03.2014	26.03.2014	DE 47,87% / ZA 24,73% / FR 15,70% / NL 11,70%
2011	<i>Looking for Simon</i>	<i>Auf der Suche</i>	Jan Krüger	28.03.2012	10.11.2011	DE 84% / FR 16%
2011	<i>Love Is All You Need</i>	<i>Love Is All You Need</i>	Susanne Bier	19.12.2012	22.11.2012	DK 48% / SE 14% / FR 13,84% / DE 13% / IT 10%
2011	<i>Amour</i>	<i>Liebe</i>	Michael Haneke	24.10.2012	20.09.2012	FR 70% / DE 20% / AT 10%
2011	<i>Belle du seigneur</i>		Glénio Bonder	05.06.2013		LU 43% / FR 25% / DE 20% / BE 12%
2011	<i>Captive</i>	<i>Captive - Entführt</i>	Brillante Ma.Mendoza	19.09.2012	TBC	FR 68% / DE 11% / PH 11% / GB 10%

Jahr	Titel Frankreich	Titel Deutschland	Regie	Kinostart Frankreich	Kinostart Deutschland	Produktionsanteile
2011	<i>Circles</i>	<i>Circles</i>	Srdan Golubovic	09.07.2014	17.04.2014	DE 39% / FR 21,21% / RS 19,63 / HR 10,14% / SI 10,02%
2011	<i>Clair obscur</i>	<i>Halbschatten</i>	Nicolas Wackerbarth	02.10.2014 (TV)	01.08.2013	DE 84% / FR 16%
2011	<i>Confession d'un enfant du siècle</i>	<i>Confession</i>	Sylvie Verheyde	29.08.2012	20.06.2013	FR 60% / DE 30% / GB 10%
2011	<i>Carnage</i>	<i>Der Gott des Gemetzels</i>	Roman Polanski	07.11.2011	24.11.2011	FR 60% / DE 20% / PL 10% / ES 10%
2011	<i>L'Enfant des mines</i>	<i>Bergmannskind</i>	Alexandra Gulea			RO 58,15% / DE 30,14% / FR 11,71%
2011	<i>Les Interdits</i>	<i>Friends from France</i>	Anne Weil Philippe Kotlarski	27.11.2013		FR 51,38% / DE 26,98% / RU 11,52% / CA 10,12%
2011	<i>Hanna Arendt</i>	<i>Hanna Arendt</i>	Margarethe Von Trotta	24.04.2013	10.01.2013	DE 57% / LU 33% / FR 10%
2011	<i>Holly Motors</i>	<i>Holly motors</i>	Leos Carax	04.07.2012	30.08.2012	FR 80% / DE 20%
2011	<i>I, Anna</i>	<i>I, Anna</i>	Barnaby Southcombe		02.05.2013	GB 58,25% / DE 29,55% / FR 12,2%
2011	<i>Jean de la Lune</i>	<i>Moon Man</i>	Stephan Schesch	19.12.2012	14.03.2013	DE 67,43% / FR 21,03% / IE 11,54%
2011	<i>Michael Kohlhaas</i>	<i>Michael Kohlhaas</i>	Arnaud des Pallières	14.08.2013	12.09.2013	FR 79,14% / DE 20,86%
2011	<i>Mon frère Robert</i>	<i>Mein Bruder Robert</i>	Philip Gröning			FR 80% / DE 20%
2011	<i>La Princesse et la licorne</i>	<i>Prinzessin Lillifee und das kleine Einhorn</i>	Ansgar Niebuhr		01.09.2011	DE 70% / FR 20% / HU 10%
2011	<i>Le Secret de Kanwar</i>	<i>Qissa. Der Geist ist ein einsamer Wanderer</i>	Anup Singh	03.09.2014	10.07.2014	DE 52,7% / IN 26,7% / FR 10,6 / NL 10
2011	<i>Araf/Quelque part entre deux</i>	<i>Araf - Somewhere in between</i>	Yesim Ustaoglu	02.07.2014	29.05.2014	TR 50,30% / FR 23,97% / DE 25,73%
2010	<i>Syngué sabour, pierre de patience</i>	<i>Stein der Geduld</i>	Atiq Rahimi	20.02.2013	10.10.2013	FR 79,93% / DE 20,07%
2010	<i>Le Congrès</i>	<i>The Congress</i>	Ari Folman	03.07.2013	12.09.2013	DE 36% / LU 16% / FR 15% / PL 12% / BE 11% / IL 10%

Jahr	Titel Frankreich	Titel Deutschland	Regie	Kinostart Frankreich	Kinostart Deutschland	Produktionsanteile
2010	<i>La Taupe</i>	<i>Dame, König, As, Spion</i>	Tomas Alfredson	08.02.2012	02.02.2012	GB 60% / DE 20% / FR 20%
2010	<i>Le Tour de guet</i>	<i>Watchtower</i>	Pelin Esmer	11.09.2013	17.04.2013	TR 63% / FR 19% / DE 18%
2010	<i>Vous n'avez encore rien vu</i>	<i>Ihr werdet euch noch wundern</i>	Alain Resnais	26.09.2012	06.06.2013	FR 90% / DE 10%
2010	<i>Michel Petrucciani - Corps et âme</i>	<i>Michel Petrucciani - Leben gegen die Zeit</i>	Michael Radford	17.08.2012	08.12.2011	FR 55% / FR 23% / IT 22%
2010	<i>Paradis : amour</i>	<i>Paradis : Liebe</i>	Ulrich Seidl	09.01.2013	03.01.2013	AT 70% / DE 16% / FR 14%
2010	<i>Pina</i>	<i>Pina - ein Tanzfilm in 3D</i>	Wim Wenders	06.04.2011	24.02.2011	DE 80% / FR 20%
2010	<i>Playoff</i>		Eran Rilkis	04.07.2012	30.05.2013	DE 40% / IL 35% / FR 25%
2010	<i>Poulet aux prunes</i>	<i>Huhn mit Pflaumen</i>	Marjane Satrapi Vincent Paronnaud	26.11.2011	05.01.2012	FR 74% / DE 26%
2010	<i>La République des enfants</i>		Flora Gomes			FR 47% / PT 43% / DE 10%
2010	<i>Sans identité</i>	<i>Unknown Identity</i>	Jaume Collet-Serra	02.03.2011	03.03.2011	DE 51% / GB 25% / FR 24%
2010	<i>Je n'ai rien oublié</i>	<i>Small World</i>	Bruno Cliche	30.03.2011	16.12.2010	FR 80% / DE 20%
2010	<i>La Solitude des nombres premiers</i>	<i>Die Einsamkeit der Primzahlen</i>	Saverio Costanzo	04.05.2011	11.08.2011	IT 70% / DE 20% / FR 10%
2010	<i>Elles</i>	<i>Das bessere Leben</i>	Malgorzata Szumowska	01.02.2012	29.03.2012	PL 44% / DE 29% / FR 25%
2010	<i>Sport de filles</i>		Patricia Mazuy	25.01.2012	04.06.2014 (TV)	FR 80% / DE 20%
2010	<i>Terre outragée</i>	<i>Verwundete Erde</i>	Michale Boganim	28.03.2012		FR 64% / DE 20% / PL 15%
2010	<i>The Three Musketeers</i>	<i>Die drei Musketiere</i>	Paul W.p. Anderson	12.10.2011	01.09.2011	DE 60% / FR 20% / GB 20%
2010	<i>Tue-moi</i>		Emily Atef	25.04.2012	05.07.2012	DE 52% / FR 30% / CH 17%
2010	<i>Un amour de jeunesse</i>	<i>Eine Jugendliebe</i>	Mia Hansen-Love	06.07.2011	27.09.2012	FR 83% / DE 17%
2010	<i>Une vie tranquille</i>	<i>Ein ruhiges Leben</i>	Claudio Cupellini	03.08.2011	24.05.2012	IT 70% / DE 20% / FR 10%
2009	<i>Antichrist</i>	<i>Antichrist</i>	Lars Von Trier	03.06.2009	10.09.2009	DK 33% / DE 26% / FR 20% / SE 10% / IT 10%
2009	<i>Aurora</i>		Cristi Puiu	21.03.2012		RO 47% / FR 24% / CH 17% / DE 12%
2009	<i>La Bande à Baader</i>	<i>Der Baader Meinhof Komplex</i>	Uli Edel	12.11.2008	25.09.2008	DE 70% / FR 20% / CZ 10%

Jahr	Titel Frankreich	Titel Deutschland	Regie	Kinostart Frankreich	Kinostart Deutschland	Produktionsanteile
2009	<i>Le Cheval de Turin</i>	<i>Das Turiner Pferd</i>	Béla Tarr	12.11.2008	15.03.2012	HK 69% / DE 10% / FR 10% / CH 10%
2009	<i>Cirkus Columbia</i>	<i>Cirkus Columbia</i>	Danis Tanovic	23.03.2011	20.10.2011	BA 25% / FR 24% / GB 15% / SI 11% / DE 12% / BE 10%
2009	<i>L'Épée et la rose</i>	<i>The Sword and the Rose</i>	Joao Nicolau	20.07.2011		PT 69% / DE 17% / FR 12%
2009	<i>The Ghost Writer</i>	<i>Der Ghostwriter</i>	Roman Polanski	03.03.2010	18.02.2010	FR 50% / DE 40% / GB 10%
2009	<i>Hypnose</i>		Benoît Jacquot			FR 85% / DE 15%
2009	<i>Le Jour viendra</i>	<i>Es Kommt der Tag</i>	Susanne Schneider	09.05.2010	01.10.2009	DE 80% / FR 20%
2009	<i>La Lisière</i>	<i>La Lisière - Am Waldrand</i>	Géraldine Bajard	27.04.2011	28.04.2011	FR 76% / DE 24%
2009	<i>Le Marchand de sable et le sable perdu des rêves</i>	<i>Das Sandmännchen - Abenteuer im Traumland</i>	Jesper Moller	09.02.2011	30.09.2010	DE 80% / FR 20%
2009	<i>Noir océan</i>	<i>Schwarzer Ozean</i>	Marion Hansel	22.06.2011	07.06.2012	BE 57% / FR 30% / DE 11%
2009	<i>Nostalgie de la lumière</i>	<i>Nostalgia de la luz</i>	Patricio Guzman	27.10.2010	23.12.2010	FR 78% / DE 21%
2009	<i>Orly</i>		Angela Schanelec	11.08.2010	04.11.2010	DE 80% / FR 20%
2009	<i>La Princesse de Montpensier</i>	<i>Die Prinzessin von Montpensier</i>	Bertrand Tavernier	03.11.2010	27.10.2011	FR 90% / DE 10%
2009	<i>Quartier lointain</i>	<i>Vertraute Fremde</i>	Sam Garbarski	24.11.2010	20.05.2010	BE 27% / LU 26% / FR 26% / DE 20%
2009	<i>La Rafle</i>	<i>Die Kinder von Paris</i>	Roselyne Bosch	10.03.2010	10.02.2011	FR 65% / DE 20% / HK 15%
2009	<i>Tournée</i>		Mathieu Amalric	30.06.2010	08.09.2011	FR 88% / DE 11%
2009	<i>Tu n'aimeras point</i>	<i>Du sollst nicht lieben</i>	Haim Tabakman	02.09.2009	20.05.2010	IL 40% / DE 40% / FR 20%
2009	<i>Womb</i>		Benedek Fliegau		07.04.2011	DE 64% / HK 25% / FR 10%
2008	<i>35 rhums</i>	<i>35 Rums</i>	Claire Denis	18.02.2009	05.03.2009	FR 80% / DE 20%
2008	<i>Chaque jour est une fête</i>	<i>Jeder Tag ist ein Fest</i>	Dima El-Horr	27.01.2010	06.10.2011	FR 60% / DE 20% / LB 20%
2008	<i>Chéri</i>	<i>Chéri</i>	Stephen Frears	08.04.2009	27.08.2009	GB 43% / FR 32% / DE 25%
2008	<i>La Comtesse</i>	<i>Die Gräfin</i>	Julie Delpy	21.04.2010	25.06.2009	DE 77% / FR 23%

Jahr	Titel Frankreich	Titel Deutschland	Regie	Kinostart Frankreich	Kinostart Deutschland	Produktionsanteile
2008	<i>Dau</i>		Ilya Khrjanovsky			DE 47% / RU 21% / FR 17% / SE 15%
2008	<i>Enter The Void (Soudain le vide)</i>	<i>Enter the Void</i>	Gaspard Noé	05.05.2010	26.08.2010	FR 70% / DE 20% / IT 10%
2008	<i>Fleur du désert (Desert Flower)</i>	<i>Wüstenblume</i>	Sherry Hormann	10.03.2010	24.09.2009	DE 70% / AT 20% / FR 10%
2008	<i>Jasper, pingouin explorateur</i>	<i>Jasper und das Limonadenkomplott</i>	Eckart Fingberg	16.12.2009	13.08.2009	DE 55% / FR 25% / RO 20%
2008	<i>John Rabe</i>	<i>John Rabe</i>	Florian Gallenberger	27.04.2011	02.04.2009	DE 80% / FR 20%
2008	<i>Joueuse</i>	<i>Die Schachspielerin</i>	Caroline Bottaro	05.08.2009	07.01.2010	FR 79% / DE 21%
2008	<i>Lascars</i>	<i>Round Da Way</i>	Albert Pereira-Lazaro Emmanuel Klotz	17.06.2009		FR 80% / DE 20%
2008	<i>Lourdes</i>	<i>Lourdes</i>	Jessica Hausner	27.07.2011	01.04.2010	AT 62% / DE 21% / FR 17%
2008	<i>Nuit de chien</i>	<i>Diese Nacht</i>	Werner Schroeter	07.01.2009	02.04.2009	FR 60% / DE 20% / PT 20%
2008	<i>Marga</i>	<i>Unter Bauern (Unter Bauern - Retter in der Nacht)</i>	Ludi Boeken	16.06.2010	08.10.2009	DE 79% / FR 20%
2008	<i>Le Père de mes enfants</i>	<i>Der Vater meiner Kinder</i>	Mia Hansen-Love	16.12.2009	20.05.2010	FR 80% / DE 20%
2008	<i>Premières neiges</i>	<i>Snow</i>	Aida Begic	08.10.2008	09.04.2009	BA 47% / DE 34% / FR 19%
2008	<i>Le Ruban blanc</i>	<i>Das Weisse Band</i>	Michael Haneke	21.10.2009	15.10.2009	DE 45% / FR 22% / AT 22% / IT 10%
2008	<i>La Vie sauvage des animaux domestiques</i>	<i>Die wilde Farm</i>	Dominique Garing	14.07.2010	09.09.2010	FR 77% / DE 22%

DER FRANZÖSISCHE FILM IN DEUTSCHLAND

Im Laufe der letzten fünf Jahre liefen durchschnittlich 43 französische Filme pro Jahr in den deutschen Kinos an. Sie stellten jährlich zwischen 2,9% und 11,1% des gesamten Marktanteils dar. Der französische Film ist also auf dem deutschen Markt spürbar präsent.

Im Jahr 2014 fehlte zwar ein Film wie ZIEMLICH BESTE FREUNDE (9 Mio. Besucher), der den Marktanteil des französischen Films 2012 auf über 12% hob, jedoch konnten mit Titeln wie MONSIEUR CLAUDE UND SEINE TÖCHTER, LUCY und SUPER-HYPOCHONDER trotzdem

gute Ergebnisse erzielt werden (ein Plus von 4,5% gegenüber 2013). Die Besuchergesamtzahl 2014 liegt bei 8 Mio. und vermittelt erneut den Eindruck, dass der französische Film in Deutschland allgemein gut aufgenommen wird.

Entwicklung der Anzahl französischer Filme in Deutschland (majoritäre Produktionen)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Französischsprachige Filme	29	36	28	44	38	31
Fremdsprachige Filme	19	7	16	11	27	11
Gesamt	38	43	44	55	65	42

Quelle: Rentrak

Entwicklung der Besucherzahl (in Mio.) für französische Filme in Deutschland

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Majoritär französische Filme	4,5	3,5	3,7	13,3	2,5	7,7
Minoritär französische Filme	0,4	0,2	2,6	1,7	1,5	0,9
Besucher französischer Filme insgesamt	4,9	3,7	6,3	15	4	8,6
Marktanteil	3,4 %	2,9 %	4,9 %	11,1 %	3,1%	7,1%

Quelle: Rentrak, SPIO, Filmstatistisches Jahrbuch 2015, Wilfried Berauer

Die Überraschung des Jahres ging auf das Konto von MONSIEUR CLAUDE UND SEINE TÖCHTER, der insgesamt mehr als 3,9 Millionen Besucher anzog, wodurch einmal mehr die Vorliebe deutscher Zuschauer für französische Komödien bewiesen wäre. Unter den Top 10 befinden sich noch zwei weitere französische Komödien wieder.

SUPER-HYPOCHONDER, verliehen von Prokino, konnte sich seinerseits auf die Bekanntheit von Dany Boon seit des durchschlagenden Erfolgs von WILLKOMMEN BEI DEN SCH'TIS berufen. Außerdem DER KLEINE NICK MACHT FERIEN, von Wild Bunch Germany, die bereits mit dem Vorgänger DER KLEINE NICK 343.000 Besucher verzeichnete.

Der französische Film in Deutschland 2014 – 100% französisch

TITEL	VERLEIH	START	BESUCHER GESAMT 2014	BESUCHER GESAMT BIS ENDE SEPTEMBER 2015	KOPIEN
<i>Monsieur Claude und seine Töchter</i>	Neue Visionen Filmverleih	24.07.14	3.686.766	3.910.424	750
<i>Lucy</i>	Universal	14.08.14	1.638.841	1.638.841	556
<i>Der kleine Nick macht Ferien</i>	Wild Bunch Germany	02.10.14	197.627	211.216	297
<i>Ein Sommer in der Provence</i>	Concorde Filmverleih	25.09.14	142.105	142.105	140
<i>Yves Saint Laurent</i>	Universum Film	17.04.14	136.677	136.677	118
<i>Das Salz der Erde</i>	NFP Marketing & Distribution	30.10.14	127.276	200.700	72
<i>Das Geheimnis der Bäume</i>	Weltkino Filmverleih	02.01.14	111.014	111.014	122
<i>Eyjafjallajökull - Der unaussprechliche Vulkanfilm</i>	Universum Film	31.07.14	84.605	84.605	66
<i>Ein Augenblick Liebe</i>	Telepool	07.08.14	80.953	80.953	184
<i>Madame empfiehlt sich</i>	Wild Bunch Germany	13.02.14	51.360	51.360	95
<i>Paris um jeden Preis</i>	Polyband Medien Film	22.05.14	32.622	51.360	59
<i>Timbuktu</i>	Arsenal FilmverleihGMBH	11.12.14	31.728	62.911	51
<i>Molière auf dem Fahrrad</i>	Alamode	03.04.14	31.197	31.197	54
<i>Maman und ich</i>	Concorde Filmverleih	05.06.14	30.832	30.832	69
<i>Mit ganzer Kraft</i>	Polyband Medien GmbH	04.09.14	22.890	22.890	78
<i>Große Jungs - Forever Young</i>	NFP marketing & distribution	03.07.14	20.219	20.219	117
<i>Café Olympique - Ein Geburtstag in Marseille</i>	Schwarz-Weiss Filmverleih	25.12.14	16.959	25.457	47
<i>Eine ganz ruhige Kugel</i>	Universum Film	03.07.14	15.492	15.492	81
<i>Gemma Boverly</i>	Prokino	18.09.14	14.704	14.704	71
<i>Die unerschütterliche Liebe der Suzanne</i>	Arsenal Filmverleih GMBH	19.06.14	6.442	6.442	66
<i>Jack & das Kuckucksuhrherz</i>	Universum Film	03.07.14	4.668	4.668	35
<i>Mea Culpa - Im Auge des Verbrechens</i>	Fox	18.09.14	3.167	3.167	52
<i>Begegnungen nach Mitternacht</i>	Salzgeber & Co	10.07.14	901	901	8
<i>2 Herbst 3 Winter</i>	Déjà-vu Film	03.07.14	376	376	18
<i>Fonzy</i>	StudioCanal Germany	10.07.14	16	16	2
Gesamt			6.489.437	6.839.789	3.208

Quelle: Rentrak

Der französische Film in Deutschland 2014 – majoritär französische Koproduktionen

TITEL	VERLEIH	START	BESUCHER GESAMT 2014	BESUCHER GESAMT BIS ENDE SEPTEMBER 2015	KOPIEN
<i>Super-Hypochonder</i>	Prokino	07.04.14	241.900	241.900	314
<i>Die Karte meiner Träume</i>	DCM Film	10.07.14	157.903	157.903	198
<i>Die Schöne und das Biest</i>	Concorde Film Verleih	01.05.14	106.872	106.872	261
<i>Beziehungsweise New York</i>	StudioCanal Germany	01.05.14	90.724	90.724	80
<i>Le Passé – das Vergangene</i>	Camino Filmverleih	30.01.14	85.756	85.756	66
<i>Zulu</i>	Studio Hamburg	08.05.14	68.499	68.499	146
<i>Grace of Monaco</i>	Universum Film	15.05.14	64.854	64.854	217
<i>Die Wolken von Sils Maria</i>	NFP Marketing & Distribution	18.12.14	55.929	88.814	54
<i>Diplomatie</i>	Neue Visionen Filmverleih	28.08.14	36.698	36.910	64
<i>Amazonia</i>	Polyband Medien GmbH	24.04.14	27.887	27.887	115
<i>Violette</i>	Kool Filmdistribution	26.06.14	18.600	18.600	49
<i>Bevor der Winter kommt</i>	Polyband Medien GmbH	13.11.14	18.397	18.397	50
<i>Angélique</i>	Tiberius Film	12.06.14	4.636	4.636	66
<i>My Sweet Pepper Land</i>	Rapide Eye Movies (REM)	27.03.14	1.196	1.196	14
Gesamt			979.851	1.012.948	1.694

Quelle: Rentrak

DER DEUTSCHE FILM IN FRANKREICH

Im Jahr 2014 sind 45 deutsche Filme in Frankreich angelaufen: 10 waren 100% deutsch; 10 waren majoritär deutsche und 25 minoritär deutsche Koproduktionen. Insgesamt verzeichnete der deutsche Film 5.852.323 Besucher.

Entwicklung der Anzahl deutscher Filme in Frankreich (majoritäre und minoritäre Produktionen)

	2010	2011	2012	2013	2014
In Frankreich angelaufene deutsche Filme	39	46	31	41	45

Quelle: <http://www.cbo-boxoffice.com>

Entwicklung der Besucherzahl (in Mio.) für deutsche Filme in Frankreich

	2010	2011	2012	2013	2014
Majoritär deutsche Filme	0,68	2,34	1,44	1,56	1,16
Minoritär deutsche Filme	7,12	3,69	1,24	2,34	4,69
Besucher deutscher Filme insgesamt	7,8	6,03	2,68	3,9	5,9
Marktanteil	4,0	2,8	1,4	2,1	2,8

Quelle: <http://www.cbo-boxoffice.com>

2014
liefen
10 hundertprozentig
deutsche Filme
in Frankreich an (2013: 11 Filme)

—
**die es insgesamt auf
545.235 Zuschauer
brachten**
(2013: 211.783 Zuschauer),
+ 157,4% im Vergleich
zum Vorjahr.

Diese beachtliche Steigerung verdankt sich dem Erfolg von TARZAN, der es 2014 im Alleingang auf 367.356 Zuschauer brachte. Zum zweiten Jahr in Folge hievt sich ein Zeichentrickfilm für Kinder auf den ersten Platz der in Frankreich gestarteten 100% deutschen Produktionen, 2013 hieß der Publikumsliebhaber DER KLEINE RABE SOCKE. Der von Gebeka verliehene Film hatte 73.820 Zuschauer registriert, d. h. 20,1% der Zuschauer von TARZAN.

Anfang Oktober 2015

sah es in puncto Besucherzahlen hervorragend für die 100%ig deutschen Produktionen des laufenden Jahres in Frankreich aus: Man zählte bereits 14,6% Besucher mehr als im gesamten Kinjahr 2014. Der Erfolg von IM LABYRINTH DES SCHWEIGENS (339.243 Zuschauer) erklärt diesen sehr guten Jahrgang 2015. PHOENIX (171.576 Zuschauer, Stand: 6. Oktober 2015) sowie der auf Festivals sehr erfolgreiche VICTORIA (85.488 Zuschauer, Stand: 6. Oktober 2015) tragen ebenfalls zum Erfolg der 100%ig deutschen Produktionen in Frankreich bei.

Deutsche Filme in Frankreich 2014 – 100% deutsch

TITEL	START	VERLEIH IN FRANKREICH	BESUCHER GESAMT 2014	KOPIEN
Tarzan	19.02.14	Metropolitan Filmexport	367.356	470
Westen	05.11.14	Sophie Dulac Distribution	73.262	38
Fack ju Göthe	12.11.14	Ocean Films	63.006	93
Kreuzweg	29.10.14	Memento Films Distribution	13.888	53
Freier Fall	05.03.14	Kmbo	9.287	5
Baal	26.11.14	Les Films du Losange	6.855	5
Les ascensions de Werner Herzog	03.12.14	Potemkine	4.966	8
Das merkwürdige Kätzchen	02.04.14	Aramis Films	3.626	12
Zwischen Welten	03.12.14	Eurozoom	1.950	14
Tore tanzt	25.06.14	Ufo Distribution	1.039	10
Gesamt			545.235	708

Quelle: cbo

Deutsche Filme in Frankreich 2015 (laufendes Jahr) – 100% deutsch

TITEL	START	VERLEIH IN FRANKREICH	BESUCHER GESAMT 2015	KOPIEN
Im Labyrinth des Schweigens	29.04.15	Sophie Dulac Distribution	339.243	91
Phoenix	28.01.15	Diaphana Distribution	171.576	108
Victoria	01.07.15	Jour2Fête	85.488	104
Jack	08.04.15	Diaphana Distribution	11.167	28
Vergiss mein Ich	22.07.15	Sophie Dulac Distribution	6.628	25
Kaddisch für einen Freund	04.02.15	Septième Factory	4.055	4
This Ain't California	26.08.15	Wide Distribution	3.823	19
The Forecaster	16.09.15	Jupiter Communications	1.581	2
Der Samurai	15.07.15	Zootrope Films	1.305	2
Gesamt			624.866	383

Quelle: cbo

bis Anfang Oktober 2015

Was das laufende Jahr betrifft, kamen die majoritär deutschen Koproduktionen bis Anfang Oktober 2015 auf insgesamt 1.331.717 Besucher – also + 266% im Vergleich zum gesamten Vorjahr.

Mit den großen Erfolg von DIE BIENE MAJA – DER KINOFILM (991.775 Besucher) ist die registrierte Anzahl der Besucher in diesem Zeitraum bereits höher als im gleichen Zeitraum 2014: 1.331.717 gegenüber 363.735.



Diese Zahl sollte allerdings angesichts der Tatsache, dass 39% dieser Zuschauer ZWEI LEBEN besuchten, relativiert werden.

Deutsche Filme in Frankreich 2014 – Koproduktionen (majoritär deutsch)

TITEL	START	LAND	VERLEIH IN FRANKREICH	BESUCHER GESAMT 2014	KOPIEN
Zwei Leben	07.05.14	DE / NOR	Sophie Dulac Distribution	141.171	80
Lauf Junge lauf	24.12.14	DE / FR	Sophie Dulac Distribution	16.063	16
Der atmende Gott – Reise zum Ursprung des modernen Yoga	19.03.14	DE / IN	Jupiter Communications	15.499	15
Das große Heft	19.03.14	DE / FR / HU / AT	Pretty Pictures	10.286	25
Youth – Ewige Jugend	05.03.14	DE / FR / IL	Ad Vitam	4.134	12
Layla Fourie	26.03.14	DE / ZA / FR / NI	Jour2fête	1.836	8
Der Banker: Master of the Universe	26.11.14	DE / AU	Heliotrope Films	1.160	1
Gesamt				190.149	157

Quelle: cbo

Deutsche Filme in Frankreich 2015 (laufendes Jahr) – Koproduktionen (majoritär deutsch)

TITEL	START	LAND	VERLEIH IN FRANKREICH	BESUCHER GESAMT 2015	KOPIEN
Die Biene Maja – der Kinofilm	04.02.15	DE / AU	La Belle Company	991.775	423
Mein Herz tanzt	11.02.15	DE / FR / IL	Pyramide	84.030	53
Citizen Four	04.03.15	DE / US	Haut et Court	78.076	25
Every Thing will be fine	22.04.15	DE / CA / SW / FR	Bac Films	73.734	102
The Cut	14.01.15	DE / FR	Pyramide	58.642	98
Les Contes de la mer	11.03.15	DE / CZ / CL	KMBO	22727	32
Der Anständige	14.01.15	DE / AT / IL	ASC Distribution	11.656	7
The President	18.03.15	DE / FR / GE / GB	Bac Films	11.077	47
Gesamt				1.331.717	787

Quelle: cbo

3

Filmlandschaft Frankreich

FILMPRODUKTION IN FRANKREICH

In Frankreich wird deutlich zwischen Kino- und Fernsehfilm unterschieden. Die folgenden Zahlen betreffen ausschließlich Kinospielefilme, die das „Agrément“, d. h. die offizielle Anerkennung (Bewilligung) des „Centre national du cinéma et de l’image animée“ (CNC), erhalten haben. Das CNC ist die Förder- und Kontrollinstanz des gesamten Sektors.

PRODUZIERTE SPIELFILME

Anzahl produzierter französischer Spielfilme

	2010	2011	2012	2013	2014
Filme französischer Initiative (majoritär frz.) Filme (FIF)	203	207	209	209	203
davon Filme zu 100 % französisch	143	152	150	154	152
davon Koproduktionen	60	55	59	55	51
minoritär frz. prod. Filme	58	65	70	61	55
Gesamt	261	272	279	270	258

Quelle: CNC

2014 wurden 258 Filme vom CNC bewilligt
—
d. h. 12 Filme weniger als im Vorjahr.

2014 wurden 994,13 Mio. € in die Produktion französischer Filme investiert
—
20,8% weniger als im Jahr 2013.

Bedeutung der Erstlingsfilme und zweiten Filme französischer Initiative

Anzahl der Filme	2010	2011	2012	2013	2014
Erstlingsfilm	63	73	77	68	60
Zweiter Film	33	37	36	39	35
Ab 3. Film	107	97	96	102	108
Gesamt	203	207	209	209	203

Quelle: CNC

Außer in den Jahren 2010 und 2014 werden jedes Jahr zusammengekommen mehr Erstlingsfilme und zweite Filme als Filme von etablierten Regisseuren gedreht. Das zeugt einerseits von ständigem Nachwuchs, zeigt andererseits jedoch, dass viele Regisseure beruflich nicht über den ersten oder zweiten Film hinauskommen.

2014 nahm die Anzahl der Erstlingsfilme empfindlich ab: 8 weniger als im Jahr 2013.

Anzahl produzierter Filme nach Genre

	2010	2011	2012	2013	2014
Spielfilme	224	226	225	226	212
davon Filme französischer Initiative (FIF)	168	172	161	169	163
Dokumentarfilme	28	36	42	38	37
davon Filme französischer Initiative	26	30	38	36	35
Animationsfilme	9	10	12	6	9
davon Filme französischer Initiative	9	5	10	4	5
Gesamt	261	272	279	270	258

Quelle: CNC

2014 gab es nur im Bereich des Animationsfilms einen Zuwachs im Vergleich zu 2013: Mit 9 produzierten Filmen wurde wieder der durchschnittliche Wert erreicht, der zwischen 2010 und 2012 zu beobachten war.

Dagegen wurden 14 Spielfilme weniger produziert als im Jahr 2013.

DIE KOPRODUKTIONEN

Majoritär und minoritär französisch koproduzierte Filme

	2010	2011	2012	2013	2014
Majoritär frz.	60	55	59	55	51
Minoritär frz.	58	65	70	61	55
Gesamt	118	120	129	116	106

Quelle: CNC

2014 wurden 106 Filme mit mindestens einem weiteren Land unter den 38 Partnern Frankreichs produziert. Internationale Koproduktionen stellen 41% aller produzierten Filme dar (2013: 43%).

51 dieser Koproduktionen sind majoritär französisch (2013: 55 Koproduktionen) und 55 sind minoritär französisch (2013: 61 Koproduktionen.)

Wie in den beiden Vorjahren waren Belgien und Deutschland mit jeweils 26 und 6 Filmen die vorrangigen Partner bei der Koproduktion von Filmen französischer Initiative sowie, mit jeweils 10 und 8 Filmen, bei der Koproduktion majoritär ausländischer (bzw. minoritär französischer) Filme. Mit 9 Filmen stellte im Jahr 2014 auch Italien einen wichtigen Partner für Koproduktionen dar, an denen sich Frankreich minoritär beteiligte.

PRODUKTIONSKOSTEN UND BUDGETS DER FILME

Budgets der majoritär französisch produzierten Filme

ANZAHL DER FILME	2010	2011	2012	2013	2014
Weniger als 1 Mio. €	40	47	58	54	59
1 bis 2 Mio. €	18	29	25	32	22
2 bis 4 Mio. €	47	41	46	47	61
4 bis 5 Mio. €	16	12	3	11	3
5 bis 7 Mio. €	30	26	22	17	22
7 bis 10 Mio. €	24	24	22	29	19
Mehr als 10 Mio. €	28	28	33	19	17
Gesamt	203	207	209	209	203

Quelle: CNC

Hinsichtlich der Filme französischer Initiative (FIF)

kennzeichnet sich 2014 durch einen deutlichen Rückgang an Produktionen, die über 7 Mio. € gekostet haben (-10) sowie an Produktionen, deren Kosten zwischen 1 Mio. € und 2 Mio. € lagen (ebenfalls -10).

Filme mit gemäßigttem Budget (zwischen 2 Mio. € und 4 Mio. €) verzeichnen hingegen einen sichtbaren Zuwachs (+14)

Über ein Drittel aller FIF kam mit einem Budget von weniger als 1 Mio. € aus.

Medianbudget und Durchschnittsbudget der Filme französischer Initiative

	2010	2011	2012	2013	2014
Durchschnittsbudget	5,48 M€	5,45 M€	5,1 M€	4,88 M€	3,94 M€
Medianbudget*	3,99 M€	3,73 M€	3,22 M€	2,49 M€	2,80 M€

Quelle: CNC / * Die Hälfte der Filme liegt über diesem Wert, die andere Hälfte darunter.

2014 erhob sich das Durchschnittsbudget der FIF auf 3,94 Mio. € (2013: 4,88 Mio. €) — was einer Senkung um 19,3% entspricht und das niedrigste Niveau seit 1999 (3,92 Mio. €) darstellt.

Die Hälfte aller FIF veranschlagten weniger als 2,80 Mio. €, 2013 lag die Grenze bei 2,49 Mio. €.

Zum fünften Jahr in Folge nehmen die Investitionen in den französischen Film, sowohl gesamt gesehen als auch nach Ursprung verteilt, ab. Ausländische Investoren waren im Vergleich zum Vorjahr besonders zurückhaltend, von 2013 auf 2014 verzeichnet man ein Minus von 27,6%.

FINANZIERUNG IN FRANKREICH

INVESTITIONEN

Gesamtinvestitionen ins französische Kino (in Mio. €)

INVESTITIONEN IN MIO. € IN:	2010	2011	2012	2013	2014
majoritär französische Produktionen	1 112,15	1 128,28	1 065,68	1 020,18	799,18
minoritär französische Produktionen	326,86	260,76	276,65	234,72	194,95
Gesamt	1 439,01	1 389,03	1 342,33	1 254,9	994,13

Quelle: CNC

2014 wurde im Vergleich zum Vorjahr 21,7% weniger Geld in die Produktion von Filmen französischer Initiative (FIF) investiert; in diesem Zeitraum wurden auch 6 Filme weniger produziert (-2,9%). Zwischen 2005 und 2014 nehmen die Gesamtinvestitionen in FIF jährlich um durchschnittlich 1,7% ab.

Französische Investitionen in FIF nehmen 2014 um 19,2% ab und befinden sich mit 753,24 Mio. € auf dem niedrigsten Stand seit 2003 (720,61 Mio. €). Innerhalb des letzten Jahrzehnts gingen diese Investitionen jährlich um durchschnittlich 1,2% zurück.

Ausländische Investitionen in FIF gehen 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 47,6% zurück und befinden sich mit 45,94 Mio. € auf dem niedrigsten Stand seit 2000 (43,84 Mio. €).

Aufteilung der ins französische Kino investierten Gelder (in Mio. €)

	2010	2011	2012	2013	2014
französische Investitionen	1 089,74	1 062,92	1 025,58	983,133	797,44
ausländische Investitionen	349,28	326,11	316,75	271,78	196,69
Gesamt	1.439,01	1.389,03	1.342,33	1.254,9	994,13

Quelle: CNC

DIE FINANZIERUNG DER FILME FRANZÖSISCHER INITIATIVE (FIF)

2014 wurden insgesamt 799,18 Mio. € in die Finanzierung französischer Filme investiert, 21,7% weniger als im Vorjahr (bei 6 Filmen weniger als 2013). In majoritär französische Filme wurden insgesamt 797,44 Mio. € investiert, 18,9% weniger als 2013.

Wie in den Jahren zuvor kam der Hauptteil des Geldes für die FIF von den Produktionsfirmen und Fernsehanstalten, die zusammen mehr als 64% des Gesamtbudgets beitrugen, wie es die Finanzierungsaufteilung zeigt. Der Beitrag der französischen Produzenten nahm geringfügig zu (29,9% gegenüber 28,8% im Jahr 2013.) Die Beteiligung der TV-Sender an der Finanzierung der FIF (Vorabankäufe + Koproduktionsbeiträge) nahm ihrerseits sehr deutlich zu (+18,3% im Vergleich zu 2013), wobei sich unter anderem die Vorabankäufe um 23,7% steigerten: 2014 lagen sie bei 29,7%, 2013 noch bei 24%.

2014 ging die Auswertung der FIF (Vertrieb in Kinosälen, auf Video, im Ausland) im Vergleich zu 2013 um 45% zurück und erwirtschaftete insgesamt 137,40 Mio. €. Es handelt sich um das zweitniedrigste Niveau innerhalb der letzten zehn Jahre, nach 2006 (119,27 Mio. €.) 2014 trugen alle Auswertungen insgesamt 17,2% zur Finanzierung der FIF-Kosten bei, gegenüber 24,5% im Vorjahr..

2014 stellte die öffentliche Finanzierung (automatische Förderung durch das CNC + selektive Förderung durch das CNC + regionale Förderung) 8,9%% der Gesamtfinanzierung dar (2013: 7,7%).

Der Anteil der öffentlichen regionalen Förderung an der Finanzierung der FIF ging 2014 um 24,9% zurück und erhob sich auf 2,0% (2013: 2,1%). Am Jahrzehntdurchschnitt gemessen bleibt dieser Anteil hoch.



Finanzierungsaufteilung der Filme französischer Initiative (FIF)

FINANZIERUNG (%)		2010	2011	2012	2013	2014
	Beiträge der frz. Produzenten	27,0	25,1	28,9	28,8	29,9
TV	Koproduktionsbeiträge der TV-Sender	3,6	4,2	4,2	3,3	4,9
	Lizenzvorabankäufe der TV-Sender	28,9	28,3	27,7	24	29,7
	TV gesamt	32,5	32,5	31,9	27,3	34,6
Öffentliche Fördergelder	Automatische Förderung	6,0	5,5	2,7	2,9	3,3
	Selektive Förderung	2,7	2,2	2,3	2,7	3,6
	Regionale Förderung	1,9	1,7	1,5	2,1	2,0
	Öffentliche Fördergelder gesamt	10,6	9,4	6,5	7,7	8,9
Auswertungen	Gruppenauswertung ⁽¹⁾	5,2	6,6	10,8	8,7	7,8
	Vorschüsse der frz. Verleiher	4,5	4,6	1,7	1,2	1,3
	Vorschüsse der frz. Videovertreiber	0,9	1,4	0,8	0,6	0,9
	Auslandsauswertung ⁽²⁾	6,5	7,0	6,2	13,9	7,1
	Auswertungen gesamt	17,1	19,6	19,5	24,4	17,0
	SOFICA	4,3	3,0	4	3,1	3,9
	Ausländische Beiträge	8,4	10,5	9,3	8,6	0,2
	Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%
	Gesamtinvestition in Mio. €	1.112,15	1.128,28	1.065,48	1.020,18	799,18

Quelle: CNC / (1) Zusätzlich zu den Auswertungen einer bestimmten Kategorie von finanzieller Rechtenutzung decken die sogenannten Gruppenmandate mehrere Recharten zugleich ab. / (2) Einkünfte aus dem Rechteverkauf auf Märkten außerhalb der koproduzierenden Länder.

Beitrag der französischen Produzenten

Die von den Filmproduzenten investierten Eigenmittel (Geld oder Sachmittel/Beistellungen) machen durchschnittlich mehr als ein Viertel der gesamten Produktionskosten aus.



Lizenzvorabankäufe der TV-Sender

Der Großteil der Vorabankäufe von Ausstrahlungsrechten der französischen TV-Sender unterliegt gesetzlichen Bestimmungen und/oder Tarifvereinbarungen: Man spricht von Investitionsverpflichtungen.



INVESTITIONEN DER PAY-TV-SENDER

2014 kauften die Pay-TV-Sender insgesamt 136 der 258 vom CNC bewilligten Filme vorab an, darunter 122 FIF (eine Verringerung im Vergleich zu 2013: 142 Filme, darunter 128 FIF). Insgesamt wurden 178,152 Mio. € investiert (-6,3%). Die TV-Sender beteiligten sich an der Finanzierung von 39 Erstlingsfilmen und 14 zweiten Filmen, majoritär ausländische Koproduktionen mit eingerechnet (2013: 35 Erstlingsfilme und 26 zweite Filme).

Vorabankäufe des Senders Canal+

Der Pay-TV-Sender ist verpflichtet, mindestens 21% seiner jährlichen Mittel (vor Steuern) in den Erwerb von Kinofilmlizenzen zu investieren. Davon müssen 12% in europäische Filme investiert werden und 9% in Filme französischer Sprache. Diese Investitionen müssen zu 80% als Vorabankäufe geleistet werden. Im Rahmen einer Vereinbarung mit der Branche vom 16. Mai 2004 hat Canal+ ein Minimum von 3,12 € netto pro Abonnent und Monat für den Vorabankauf europäischer Filme zugesichert (davon mindestens 2,36 € netto für französischsprachige Filme.) Im Gegenzug hat der Sender das Recht, diese Filme bereits zehn Monate nach Kinostart auszustrahlen, im Gegensatz zur sonst üblichen Sperrfrist von zwölf Monaten, der die anderen Pay-TV-Sender unterliegen bzw. von 22 Monaten für öffentlich-rechtliche Sender, wenn diese Koproduzenten sind (andernfalls sind es 30 Monate).

Im Jahr 2014 trugen die Investitionen von Canal+ mit insgesamt 135,88 Mio. € (-15,3% im Vergleich zu 2013) zur Produktion von 103 Filmen bei. Der Sender kaufte 92 Filme französischer Initiative vorab an, 21 weniger als im Vorjahr (113 FIF). Canal+ finanzierte 2014 insgesamt 45,3% aller FIF, ein sichtbarer Rückgang im Vergleich zu 2013 (54,1%).

2014 kaufte der Sender 62,4% der Filme französischer Initiative, deren Kosten 1 Mio. € bis 15 Mio. € veranschlagt hatten (2013 waren es 69,9% dieser FIF). Um seiner Vielfältigkeitsklausel genüge zu tun, finanzierte Canal+ 41 der 142 FIF, deren Kosten im Jahr 2014 weniger als 4 Mio. € veranschlagt hatten (2013 : 46 von 133).

Vorabankäufe von Ciné+

2014 investierte der Sender Ciné+ insgesamt 14,87 Mio. € (-18,2% im Vergleich zum Vorjahr) in 83 vom CNC bewilligte Filme, darunter 72 Filme französischer Initiative. Der Sender finanzierte 35,5% der FIF, 2013 waren es rund 44%. Ciné+ beteiligte sich an der Finanzierung diverser Filme, bevorzugte aber Produktionen mit Kosten ab 4 Mio. € aufwärts.

Vorabankäufe von Orange cinéma séries (OCS)

2014 investierte Orange cinéma séries insgesamt 27,15 Mio. € (2013: 11,56 Mio. € – ein Zuwachs von 234%) in 41 bewilligte Filme, darunter 39 FIF. OCS beteiligte sich ausschließlich an Filmen, deren Kosten über 1 Mio. € veranschlagen und konzentrierte 68,4% seiner Investitionen auf Filme, die zwischen 2 Mio. € und 7 Mio. € budgetiert waren.

Investitionen der Free-TV-Sender

Private Free-TV-Sender müssen, sobald sie jährlich über 52 Spielfilme senden, mindestens 3,2% ihres Nettoumsatzes vom Vorjahr in die Finanzierung von Filmproduktionen investieren, davon mindestens 2,5% für Werke in französischer Sprache.

Die öffentlich-rechtlichen Free-TV-Sender der Gruppe France Télévisions (France 2, France 3 und France 4) müssen 3,5% ihres Umsatzes in die Finanzierung von europäischen Filmproduktionen investieren. Der öffentlich-rechtliche Sender Arte unterliegt nicht französischem Recht und ist deshalb an keine dieser Regelungen gebunden; er befolgt sie jedoch auf freiwilliger Basis.

2014 wurden von den insgesamt 258 bewilligten Filmen insgesamt 104 Filme von den Free-TV-Sendern finanziert, darunter 93 FIF (2013: 100 Filme, darunter 88 FIF.) Außer den fünf historisch etablierten Ausstrahlungssendern (TF1, France 2, France 3, Arte und M6) investierten drei weitere Sender in die Filmproduktion: TMC, Direct

8 und W 9. 2012 wurde Direct 8 von Canal+ gekauft.

2014 steigerten sich die Investitionen der Free-TV-Sender in die Filmproduktion um 11,5% und etablierten sich auf 113,22 Mio. €, bei einer um rund 4% angestiegenen Anzahl von Filmen (+4). Bezüglich der Filme französischer Initiative steigerte sich der Beitrag der Free-TV-Sender um 11,2%, und bezüglich der minoritär französischen Koproduktionen, um 17,8%. 2014 beteiligten sich die Free-TV-Sender an der Finanzierung von 24 Erstlingsfilmen und 11 zweiten Filmen, majoritär ausländische Koproduktionen mit eingerechnet (2013: 28 Erstlingsfilme und 13 zweite Filme).

Die 2014 von TF1 finanzierten Filme wiesen ein geringeres Budget als in den Vorjahren auf: durchschnittlich 9,84 Mio. € im Jahr 2014 gegenüber 15,2 Mio. € im Zeitraum 2005-2014. Auch die von M6 koproduzierten Filme waren 2014 im Vergleich zu anderen Jahrgängen nicht mehr ganz so kostspielig: durchschnittlich 15,83 Mio. € gegenüber 20,40 Mio. € im Jahr 2013. France 2 beteiligte sich 2014 an Filmen, die durchschnittlich 6,74 Mio. € veranschlagten (2013: 7,61 Mio. €). Die Filme, die 2014 von France 3 koproduziert wurden, veranschlagten durchschnittlich 4,23 Mio. € (2013 : 5,84 Mio. €) und diejenige, an denen sich Arte beteiligte, durchschnittlich 4,26 Mio. € (2013: 2,98 Mio. €), was wiederum dem höchsten Stand des Jahrzehnts entspricht.

Filme, die nicht von Fernsehsendern finanziert werden

2014 wurden 115 vom CNC bewilligte Filme, darunter 77 Filme französischer Initiative (2013: 109 bewilligte Filme, darunter 69 FIF) ohne Finanzierung von Seiten eines oder mehrerer Fernsehsender produziert, mithin 44,6% aller bewilligten Filme und 37,9% aller FIF. Diese Anteile sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen (jeweils 40,4% und 33%) und stellen den höchsten Stand des Jahrzehnts dar.

2014 kamen alle fast alle bewilligten Filme an deren Finanzierung kein TV-Sender beteiligt war mit einem Budget von weniger als 4 Mio. € aus und 62,6% davon veranschlagten

weniger als 1 Mio. € (2013 betrug dieser Anteil 53,2%). Durchschnittlich kostete 2014 ein Film französischer Initiative an dessen Finanzierung kein TV-Sender beteiligt war

1,29 Mio. € (2013: 1,76 Mio. €), wogegen der Gesamtkostendurchschnitt aller vom CNC bewilligten Filme 2014 bei 3,85 Mio. € lag (2013: 4,64 Mio. €).

Die Einkünfte aus Verleih, Video und Rechteverkauf für ausländische Territorien

2014 wurden 155,86 Mio. € (-43,1% im Vergleich zu 2013) in Form von Abtretungen zu Verwertung in Kinos, als Video oder im Ausland in 184 bewilligte Filme investiert, darunter 154 FIF. 2013 waren 273,73 Mio. € in Form von Abtretungen in 197 bewilligte Filme, darunter 158 FIF, investiert worden.

Somit wurden im Jahr 2014 71,3% der bewilligten Filme und 75,9% der Filme französischer Initiative von Verleihern und/oder Vertreibern auf Video und/oder Filmexporteuren vorfinanziert (2013 waren es jeweils 73% und 75,6% dieser Filme).

Durchschnittlich deckten alle Abtretungen 2014 zusammen 18,3% der Kosten der betreffenden Film, während es 2013 rund 25% waren. Insgesamt (Gruppenauswertungen mit eingerechnet) konnten 2014 167 Filme in den Kinos ausgewertet werden (2013: 180 Filme),

129 Filme als Videos vermarktet werden (2013: 141 Filme) und 112 Filme ins Ausland exportiert werden (2013: 117 Filme).

SOFICA

Die SOFICA, „sociétés de financement de l'industrie cinématographique et de l'audiovisuel“ (Finanzierungsgesellschaften zugunsten der Medienindustrie), wurden am 11. Juli 1985 per Gesetz ins Leben gerufen. Diese Investitionsgesellschaften dienen dem privaten Fundraising ausschließlich zugunsten der Film- und Medienproduktion.

2014 beteiligten sich die SOFICA an der Finanzierung von 103 bewilligten Filmen, 4 Filme mehr als 2013. Ihr durchschnittlicher Finanzierungsbeitrag pro Film belief sich auf 330.300 €, gegenüber 332.000 € im Jahr 2013. Sie deckten durchschnittlich 7,3% der

Kosten der betreffenden Filme, gegenüber 7,4% im Jahr 2013. Das durchschnittliche Budget aller Filme, in die die SOFICA 2014 investierten, belief sich auf 4,52 Mio. €, (2013: 4,48 Mio. €).

2014 waren 12 SOFICA aktiv, 2013 waren es 15. 11 SOFICA wurden vor Kurzem bewilligt und werden 2015 aktiv.

Beiträge aus dem Ausland

2014 wurden 106 Filme mit mindestens einem von insgesamt 34 ausländischen Partnern koproduziert (2013: 116 Filme mit mindestens einem von insgesamt 38 ausländischen Partnern), darunter 51 majoritär französische Filme (2013: 55 Filme).

Belgien (26 Filme) und Deutschland (6 Filme) waren nach wie vor die wichtigsten Partner bei der Koproduktion majoritärer Filme.

Insgesamt wurden 199,99 Mio. € (-37,1% im Vergleich zu 2013) in majoritär französische internationale Koproduktionen investiert.

Es kamen insgesamt 196,69 Mio. € aus dem Ausland, darunter 45,94 Mio. € für majoritär französische Koproduktionen.

Crédit d'impôt & internationaler crédit d'impôt (C2I)

Crédit d'impôt

Der Crédit d'impôt (deutsch: Steuerkredit) schafft Steuererleichterungen für Produktionsfirmen und soll Produzenten einen Anreiz zu geben, ihre Filme in größtmöglichem Umfang in Frankreich herzustellen. Seit dem 1. Januar 2006 ist der Steuervorteil den Auftragsproduktionsfirmen vorbehalten, die Filme in französischer Sprache drehen. Der steuerlich absetzbare Betrag kann bis zu 20 % der anrechenbaren Gesamtausgaben betragen, höchstens jedoch 1 Mio. €. Die endgültige Genehmigung des Steuervorteils kann jedoch nur erfolgen, wenn das Werk die Produktionsbewilligung gemäß den CNC-Förderkriterien („l'agrément de production au titre du soutien financier du CNC“) erhalten hat.

2014 wurde für 128 der 203 vom CNC bewilligten Filme französischer Initiative ein Antrag auf vorläufige Genehmigung des Crédit d'impôt gestellt (2013: 131/209). Die in Betracht kommenden Ausgaben für diese 128 Filme

werden auf insgesamt 296 Mio. € geschätzt, woraus sich globale Filmsteuerkreditkosten von 59 Mio. € ergeben sollten.

Zum Vergleich : Der Anteil der in Frankreich getätigten Ausgaben betrug bei den 75 im Jahr 2014 bewilligten Filmen französischer Initiative, für die kein Antrag auf Crédit d'impôt gestellt wurde, lediglich 51,7%. Insgesamt stellen die Ausgaben von Filmen mit Antrag auf Crédit d'impôt 84,3% aller 2014 in Frankreich getätigten Ausgaben von Filmen Französischer Initiative dar (2013 betrug dieser Anteil 71,5%).

Crédit d'impôt international (C2I)/ Tax Rebate for International Production (TRIP)

Der internationale Crédit d'impôt (C2I) betrifft Filme ausländischer Initiative, sofern sie teilweise oder ganz in Frankreich hergestellt werden. Er wird selektiv vom CNC an die Firma

genehmigt, die in Frankreich die Ausführung der Produktion des Werkes übernimmt, auf der Grundlage eines Punktesystems, das die Verknüpfung des Werkes mit Kultur, Kulturerbe und dem Territorium Frankreichs untermauert. Die Höchstgrenze des absetzbaren Betrages ist auf 20 % der in Frankreich getätigten Ausgaben festgesetzt (30% ab dem 1. Januar 2016) und darf 20 Mio. € nicht überschreiten (30 Mio. € ab dem 1. Januar 2016).

2014 wurden 12 Filmprojekte vorläufig bewilligt: 7 Realfilm-Spielfilme, 3 Realfilm-TV-Serien und 2 Animations-TV-Serien. Die durch diese 12 Projekte generierten Investitionen in Frankreich werden auf über 50 Mio. € für über 350 Drehtage und beinahe 20 Monate Animationsarbeit geschätzt.

DIE ÖFFENTLICHEN FÖRDERUNGEN

Förderungen vom CNC

En 2014
bewilligte das CNC Filmförderungen
in Höhe von
349,75 Mio. €

} also
8,5 %
mehr als 2013.

> Entwicklungsförderungen

Drehbuchförderungen
wurden 2014 in Höhe
von **1,5 Mio. €** bewilligt.
Es wurden **18 neue Drehbücher** gefördert,
20 Überarbeitungen und **52 Projektgestaltungen**.

Entwicklungsförderungen,
die an Produzenten vergeben werden,
wurden 2014 in Höhe von **3,1 Mio. €**
für insgesamt **119 Projekte**,
die von **91 verschiedenen Firmen** getragen wurden, bewilligt.

> Produktionsförderungen

FÖRDERUNGEN	BILANZ 2014
Automatische Förderung der Filmproduzenten	51,4 Mio. € • 0,5 Mio. € Schuldenbegleichung • 9,4 Mio. € Vorbereitungshilfe • 41,5 Mio. € Produktionsfinanzierung
Vorschuss auf die Einnahmen an den Kinokassen	• 56 Abkommen vor der Herstellung für insg. 26,6 Mio. € • 18 Abkommen nach der Herstellung für insg. 1,9 Mio. €
Förderung von internationalen Koproduktionen	• deutsch-französische Förderungen: 11 geförderte Projekte, insg. 1,5 Mio. € • franko-kanadische Förderungen: 4 geförderte Projekte, insg. 300.000 € • franko-hellenische Förderung: 6 geförderte Projekte, insg. 800.000 € • franko-portugiesische Förderung: 5 geförderte Projekte, insg. 800.000 € • Franko-italienische Entwicklungsförderung: 14 geförderte Projekte
Förderung von Dreharbeiten in den Départements d'Outre-Mer – Saint-Pierre et Miquelon	5 geförderte Projekte für insg. 230.000 €
Förderung für das weltweite Kino	5,1 Mio. € für 45 Filme

Quelle: CNC

> Verleihförderungen

FÖRDERUNGEN	BILANZ 2014
Automatische Förderung der Verleiher	49 Firmen, insg. 23,4 Mio. € für 143 Filme
Förderung von bislang nie gezeigten Filmen (1. Kollegium)	7,8 Mio. € für insg. 255 Filme und 15 Strukturförderungen
Förderung von Filmklassikern (2. Kollegium)	828.500 € für insg. 50 Filme, 7 Retrospektiven und 11 Strukturförderungen
Förderung von Kinder- und Jugendfilmen (3. Kollegium)	216.000 € für 21 Filme

Quelle: CNC

Finanzierungen durch die Regionen

Nachdem bereits im Jahr 2013 die Kredite um 2% zurückgegangen waren, registrierte man im Jahr 2014 eine weitere Senkung der Gebietskörperschaftskredite zugunsten der Film- und Fernsehförderung. Insgesamt wurden im Jahr 2014 57,4 Mio. € bewilligt, davon 41,4% zugunsten der Filmförderung und 58,6% zugunsten der Fernsehförderung (2013 jeweils 42,1% und 57,9%). 45 Gebietskörperschaften haben 2014 einen Beitrag zur Politik der Medienförderung geleistet: 26 Regionen, 16 Départements, 1 Eurométropole (Straßburg) und 1 Stadt. Dazu kommt eine private Struktur: Rhône-Alpes Cinéma.

Das CNC und die Mehrzahl der Gebietskörperschaften, die sich an der Unterstützung der Filmindustrie beteiligen, unterzeichnen ein Partnerschafts- und Entwicklungsabkommen, das ihre jeweiligen Ziele und Finanzierungen umreißt. 2014 haben sich die Gebietskörperschaften in Zusammenarbeit mit dem CNC mit insgesamt 57,9 Mio. € an diesen Förderungen beteiligt, was einen globalen Rückgang um fast 2,3% bedeutet.

Von den 44 Gebietskörperschaften, die sich 2014 an der Unterstützung der Film- und Fernsehindustrie beteiligt haben, haben 18,

darunter eine Rekordanzahl von Regionen (13), ihre finanzielle Beteiligung gesenkt, manche recht drastisch wie die Pays de la Loire (-21,59%), die Auvergne (-24,52%), die Franche-Comté (-28,76%) oder das Limousin (-35,68%). Von den 15 Gebietskörperschaften, die am meisten Kredite bewilligen, haben interessanterweise nur 2 ihre Unterstützung im Vergleich zu 2013 erhöht: Provence-Alpes-Côte d'Azur um über 600.000 € (+16%) und Réunion um beinahe 800.000 € (+75%).

> Globale Kredite der 15 wichtigsten regionalen Filmförderungen des Jahres 2014

	GEBIETSKÖRPERSCHAFT	2014 GEWÄHRTE GLOBALE KREDITE*	WEBSEITE
1	Île-de-France	14,76 Mio. €	www.idf-film.com
2	Rhône-Alpes	5,40 Mio. €	www.rhone-alpes-cinema.fr
3	Provence Alpes Côte d'Azur (PACA)	4,56 Mio. €	www.laregie-paca.com
4	Bretagne	3,01 Mio. €	www.filmsenbretagne.com
5	Nord Pas-de-Calais	2,84 Mio. €	www.pictanovo.com
6	Aquitaine	2,59 Mio. €	www.aquitaine-image-cinema.fr
7	Centre	2,20 Mio. €	www.ciclic.fr
8	Corse	2,10 Mio. €	www.corse.fr
9	Réunion	1,83 Mio. €	www.agencefilmreunion.com
10	Poitou-Charentes	1,80 Mio. €	www.cinema.poitou-charentes.fr
11	Charente	1,80 Mio. €	www.magelis.org
12	Languedoc-Roussillon	1,60 Mio. €	www.languedoc-roussillon-cinema.fr
13	Midi-Pyrénées	1,44 Mio. €	www.midipyrenees.fr
14	Alsace	1,34 Mio. €	www.culture-alsace.org
15	Pays de la Loire	1,18 Mio. €	www.paysdelaloire.org

Quelle: Ciclic, Förderhandbuch « Panorama des interventions territoriales 2015 »

* (Alle Gattungen zusammen: Spielfilm, Kurzfilm, Dokumentarfilm, Animationsfilm, Multimedia)

DIE ROLLE DER BANKEN IN DER FILMFINANZIERUNG

Die Filmindustrie nutzt nicht nur die Dienste der großen Bankhäuser, sondern hat auch einen privilegierten Zugang zum Service mehrerer spezialisierter Kreditinstitute. Diese Einrichtungen stellen sicher, dass unabhängige Produzenten bei der Herstellung ihrer Filme über ausreichende Liquidität verfügen. Momentan gibt es zwei dieser spezialisierten Kreditinstitute: Natixis-Coficiné und Cofiloisirs.

Diesen zweispezialisierten Kreditinstituten ist ein Weiteres hinzuzufügen, das IFCIC („Institut pour le financement du cinéma et des industries culturelles“, zu Deutsch: Institut zur Finanzierung des Films und der Kulturindustrien), ein privates Kreditinstitut, das vom Staat beauftragt worden ist, den unabhängigen Firmen der audiovisuellen Branche den Zugang zu Krediten zu erleichtern. Dank eines vom CNC dotierten Fonds bürgt das IFCIC für die von den spezialisierten Kreditinstituten an die oftmals finanziell schwach aufgestellten Produktionsfirmen verliehenen Summen. Anders gesagt, jedes Kreditinstitut, das einer Produktionsfirma Kredit gewährt – z. B. eine Summe, die bestehenden Finanzierungsverträgen entspricht (erst mit der Lieferung des Films fällige Erlöse auf Vorabankäufen eines Senders, Minimumgarantie usw.) –, kann das eigene Risiko mindern, indem es sich an die IFCIC wendet. Die IFCIC-Rückerstattungen können 50% bis 70% des Kreditvolumens

darstellen.

Seit Ende 2010 kann das IFCIC ebenfalls Produktionsdarlehen unabhängiger europäischer Filmproduktionsfirmen mit einer Garantie absichern, die sich auf durchschnittlich 55% des Kreditbetrags erhebt. Diese Möglichkeit steht allen Banken offen, die in einem der 32 Länder des MEDIA-Programms niedergelassen sind. Bis heute wurden auf diese Weise über 90 Mio. € Produktionskredite abgesichert.

Jedes Jahr übernimmt das IFCIC für Produktionsfirmen und Verleiher Garantien in Höhe von über 350 Mio. € für kurz- und mittelfristige Kredite. Am 31. Dezember 2014 verwaltete das IFCIC Wechselverbindlichkeiten von einer Gesamtsumme von knapp 720 Mio. €

HAUPTBANKHAUS					
IFCIC – Institut pour le financement du Cinéma et des Industries Culturelles					
Banques privées : 51% État – Bpi France : 49%					
SPEZIALISIERTE KREDITINSTITUTE					
COFILOISIRS			NATIXIS-COFICINE		
Neuflyze OBC : 45% BNP Paribas : 45% UGC : 10%			Natixis : 98% Personnes physiques : 2%		
BANKEN MIT SERVICE FÜR FILM UND FERNSEHEN					
Neuflyze OBC	BNP Paribas	Natixis	HSBC	BESV	PALATINE

VERLEIH UND VETRIEB IN FRANKREICH

KINOFILMVERLEIH

WAS IN DIE SÄLE KOMMT

Erstaufgeführte abendfüllende Spielfilme

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Französische Filme	242	262	240	270	272	289	300	330	343
Amerikanische Filme	174	174	155	163	144	139	149	152	150
Filme anderen Ursprungs	173	137	160	156	163	166	166	172	170
Gesamt	589	573	555	588	579	594	615	654	663

Quelle: CNC

2014 wurden 663 Filme in Frankreich kommerziell erstaufgeführt (unter 7.035 Filme, die insgesamt liefen), d. h. 9 Filme mehr als im Jahr 2013.

Damit wurde im Jahr 2014 der höchste Stand seit 1981 (672 Filme) erreicht.

Insgesamt zählte man 343 französische Filme (d. i. 51,7% aller Filme), der höchste Stand seit 1975, dem ersten Jahr der seriellen statistischen Erhebung zum Thema Filmverleih. Der Anteil der amerikanischen Filme betrug 22,6% (2013: 23,2%), der niedrigste Stand seit 1983 (20,4%).

Das Angebot an neuen europäischen Filmen (ohne Frankreich) hat sich von 2013 auf 2014 stabilisiert (-1, insgesamt 104 Filme). Diese Stabilität verbirgt jedoch einen Rückgang des Angebots an italienischen (-5), spanischen (-4) und deutschen Filmen (ebenfalls -4). Umgekehrt wurden 27 britische Produktionen zum ersten Mal auf französischen Leinwänden gezeigt (+4 im Vergleich zu 2013), dazu kamen jeweils 5 portugiesische (+4) und 4 polnische Filme (ebenfalls +4).

Was die Aufteilung nach Gattungen betrifft, zählt man 212 Dramen (32% aller Filme) und 98 Komödien (14,8% aller Filme). 2014 kamen 100 neue Dokumentarfilme in die Kinos (15,1% aller Filme), 13 mehr als im Vorjahr (87), sowie 29 neue Animationsfilme (4,4% aller Filme), 4 weniger als im Vorjahr (33).

Diese 663 Filme starteten 2014 alle zusammengerechnet in insgesamt 90.747 Spielstätten, was bei 9 Filmen weniger als im Vorjahr einem fast unveränderten Stand im Vergleich zu 2013 entspricht:

- 42 Filme starteten in 500 oder mehr Spielstätten (6,3% aller Filme verteilt auf 30,6% aller Spielstätten)
- 175 Filme starteten in 200 oder mehr Spielstätten (26,4% aller Filme)
- 257 Filme starteten in 100 oder mehr Spielstätten (38,8% aller Filme)

Die Anzahl der Filme, die in weniger als 20 Spielstätten starteten, nahm leicht ab (239 Filme im Jahr 2014 gegenüber 254 im Jahr 2013). Dafür nahm 2014 die Anzahl der Filme zu, die auf 20 bis 99 Spielstätten verteilt wurden: +6 Filme (insgesamt 92) für Produktionen, die auf 20 bis 49 Filmstätten und +12 Filme (insgesamt 75) für Produktionen, die auf 50 bis 99 Spielstätten verteilt wurden.

Mehr als die Hälfte aller Dokumentarfilme starteten 2014 in weniger als 10 Spielstätten. Umgekehrt liefen 65,5% aller Animationsfilme in mindestens 200 Spielstätten an. Ihr Anteil entspricht 10,9% aller in mindestens 200 Spielstätten gestarteter Filme.

2014 sind 41 neue Filme in digitaler 3D-Technik verfügbar (2013: 38 Filme.)

2014
kamen die neuen Filme aus insgesamt
46 verschiedenen Ländern
(2013: aus 44 verschiedenen Ländern).

Die Top 5 der abendfüllenden Spielfilme des Jahres 2014

FILM	HERKUNFTS-LAND	KINOSTART IN FRANKREICH	BESUCHER IN MILLIONEN
<i>Monsieur Claude und seine Töchter</i>	FR	16.04.2014	12,34
<i>Super-Hypochonder</i>	FR	26.02.2014	5,27
<i>Lucy</i>	FR	06.08.2014	5,20
<i>Der Hobbit – Die Schlacht der fünf Heere</i>	NZ	10.12.2014	4,07
<i>Planet der Affen: Revolution</i>	US	30.07.2014	3,78

Quelle: CNC

Das Jahr 2014 verdankt seine gute Besucherbilanz dem sehr großen Erfolg von MONSIEUR CLAUDE UND SEINE TÖCHTER. Mit ihren 12,34 Mio Besuchern besetzt die Komödie von Philippe Chauveron den 18. Platz unter den 200 größten Publikumserfolgen seit 1945. MONSIEUR CLAUDE UND SEINE TÖCHTER

überflügelte legendäre Kassenschlager wie DER LÄNGSTE TAG und LOUIS, DAS SCHLITZOHR und wurde ganze 25 Wochen am Stück ausgewertet.

2014 war definitiv das Jahr der französischen Komödie, da auch SUPER-HYPOCHONDER hervorragend abschnitt (5,27 Mio. Besucher

nach 10 Wochen Auswertung). LUCY, eine 100%ig französische Produktion von Luc Besson, vervollständigt dieses französische SIEGERTREPPCHEN, das es auf insgesamt 22,61 Mio. Besucher brachte (5 Millionen Besucher nach 13 Wochen Auswertung).

Die Top 5 der französischen Spielfilme des Jahres 2014

FILM	HERKUNFTSLAND	KINOSTART IN FRANKREICH	BESUCHER IN MILLIONEN
<i>Monsieur Claude und seine Töchter</i>	FR	16.04.2014	12,34
<i>Super-Hypochonder</i>	FR	26.02.2014	5,27
<i>Lucy</i>	FR	06.08.2014	5,20
<i>Heute bin ich Samba</i>	FR	15.10.2014	3,15
<i>Asterix im Land der Götter</i>	FR	26.11.2014	2,68

Quelle: CNC

Der Marktanteil der französischen Filme (44,4%) nahm 2014 deutlich zu (+10,6 Punkte) und befand sich auf dem zweithöchsten Niveau

des Jahrzehnts nach 2006. Die französischen Filme kamen 2014 auf insgesamt 91,26 Mio. Zuschauer, das sind 41,2% mehr als im

Jahr 2013. Dieses Ergebnis ist das beste der letzten zehn Jahre (durchschnittlich 77 Mio. Zuschauer pro Jahr seit 2005).

Besucher nach Herkunftsland der Filme (Marktanteil, in %)

	2010	2011	2012	2013	2014
Frankreich	35,9	41	40,5	33,8	44,4
Vereinigte Staaten	47,9	46,2	43	54,2	45,4
Deutschland	0,3	0,9	0,4	0,8	0,9
Vereinigtes Königreich	11,5	7,7	10,3	4,4	2,7
Spanien	1,3	1,3	0,6	0,8	0,1
Italien	0,3	0,3	0,4	0,1	0,2
Sonstige	1,4	2,2	3,6	4,7	4,8

Quelle: CNC

Amerikanische Filme verzeichneten 93,37 Mio. Besucher (-9,5% im Vergleich zu 2013). Der Marktanteil der amerikanischen Filme ging 2014 um 8,8 Punkte zurück und belief sich auf 45,4%. Fünf amerikanische Filme rangieren allerdings unter den zehn größten Erfolgen des Jahres 2014 (PLANET DER AFFEN: REVOLUTION, DRACHENZÄHMEN LEICHT GEMACHT 2, X-MEN: ZUKUNFT IST VERGANGENHEIT, RIO 2 – Dschungelfieber und MAZE RUNNER – DIE AUERWÄHLTEN

IM LABYRINTH). 11,11 Mio. Zuschauer haben sich 2014 einen europäischen Film (ohne Frankreich) im Kino angesehen, ganze 22,4% weniger als im Vorjahr. Nach einem besonders einträglichen Jahr 2012 ist eine kontinuierliche Schrumpfung festzustellen, die im Zusammenhang mit der Abnahme der Besucherzahlen für britische Filme gesehen werden kann. 2013 waren diese bereits um heftige 58,4% zurückgegangen (8,65 Mio. Besucher) und 2014 gingen sie erneut,

diesmal um 35,6%, deutlich zurück (5,57 Mio. Besucher). Es handelt sich dabei zum Teil um die negativen Folgen der hervorragenden Leistungen im Jahr 2012 von Filmen wie JAMES BOND 007: SKYFALL, SHERLOCK HOLMES: SPIEL IM SCHATTEN und DARK SHADOWS. Der deutsche Film verzeichnete 2014 einen erneuten Zuwachs (+24,6% gegenüber 2013) seiner Besucherzahlen und erreichte 1,85 Mio. Zuschauer.

DIE VERLEIHER

2014 waren 166 Verleiher am Kinostart der 663 neuen Filme beteiligt. Die zehn aktivsten sicherten den Verleih von 28,5% der neuen Filme (29,2% im Jahr 2013) und kassierten 68,3% der Gesamteinnahmen (2013: 71,6%).

Marktanteil der 10 aktivsten Verleiher 2014

	% DER EINKÄUFE AN DEN KINOKASSEN (1)	FILME (2)
Twentieth Century Fox	14,6	25
Warner Bros	9,8	19
UGC	6,9	10
Metropolitan FilmExport	5,9	25
Walt Disney Pictures	5,7	10
SND	5,6	14
Pathé Distribution	5,2	15
Gaumont	5,0	13
Mars Films (Mars Distribution)	4,8	18
Wild Bunch	4,7	16

Quelle: CNC / (1) neugestartete Filme + jahresübergreifend laufende Filme + Wiederaufführungen. (2) neugestartete Filme

DIE VERLEIHFÖRDERUNGEN

Das CNC unterstützt den Verleih unter anderem mit zwei verschiedenen Arten von Verleihförderungen:

Automatische Förderung

Diese richtet sich an die Verleiher der Filmkopien an die Kinosäle. Sie zielt darauf ab, ein garantiertes Minimum zu finanzieren, das durch die Einnahmen des Films zurückerstattet wird, und/oder einen Teil der Herstellungskosten zu übernehmen. **> 2014 haben 49 Verleiher für insgesamt 143 Filme insgesamt 23,4 Mio. € beansprucht.**

Selektive Förderung

FÖRDERUNG VON NOCH NIE GEZEIGTEN FILMEN :

Diese richtet sich an Verleiher von Filmen, die noch nie in einem Kinosaal aufgeführt wurden, und kommt in vier verschiedenen Arten daher: Förderung Film für Film, Vorschussförderung für Erstlingsfilme, Unterstützung von Verleihfirmen, Unterstützung für wenig gezeigte Kinowerke. Sie zielt darauf ab, kulturelle Vielfalt durch die Verbreitung von französischen und ausländischen Filmen zu fördern, die nicht in den Kinos gezeigt wurden.

> 2014 wurden zugunsten von 255 Filmen und 15 Strukturen insgesamt 7,8 Mio. € für selektive Förderung gewährt.

FÖRDERUNG VON FILMKLASSIKERN :

Diese richtet sich an die Verleiher von Filmen, die bereits zum Kulturerbe gehören und kommt in zwei Arten daher: Hilfe für Repertoirefilme und Retrospektiven; Hilfe für Repertoirefilmfirmen). Sie zielt darauf ab, die Verbreitung von Repertoirefilmen im ganzen Land zu fördern.

> 2014 wurden für 50 Filme, 7 Retrospektiven und 11 Strukturen insgesamt 828.500 € gewährt.

FÖRDERUNG VON KINDER- UND JUGENDFILMEN :

Diese richtet sich an Verleiher von Kinder- und Jugendfilmen an Kinosäle (neue Filme oder Wiederaufführungen). Sie zielt darauf ab, das Angebot für dieses spezifische Publikum zu erneuern und zu diversifizieren, indem sie unter anderem das pädagogische und dokumentarische Begleitmaterial finanziert

> 2014 wurden für 21 Filme 216.000 € gewährt..

KINO AUSWERTUNG

Kinobesucher und Einspielergebnisse

	2010	2011	2012	2013	2014
Besucher in Millionen	207,1	217,2	203,58	193,74	208,97
Einnahmen in Mio. €	1.309,94	1.374,74	1.306,48	1.250,87	1.332,73
Durchschn. Eintrittspreis	6,32 €	6,33 €	6,42 €	6,46 €	6,38 €

Quelle: CNC

Mit 208,97 Mio. verkauften Kinokarten stieg die Besucherzahl 2014 im Vergleich zu 2013 um insgesamt 7,9% an. Damit liegt sie erneut über dem Durchschnitt des Zeitraums 2004-2013 (195,21 Mio. Besucher).

Die zahlreichen registrierten Kinobesuche des Jahres 2014 verdanken sich der hervorragenden Leistung einiger Filme: MONSIEUR CLAUDE UND SEINE TÖCHTER, SUPER-HYPOCHONDER und LUCY. Mit knapp 12,4 Mio. Besucher ist MONSIEUR CLAUDE UND SEINE TÖCHTER der erfolgreichste französische Film in Frankreich seit ZIEMLICH BESTE FREUNDE (19,5 Mio. Besucher).

8 Filme kamen 2014 auf über 3 Mio. Zuschauer, darunter 2 Filme auf über 5 Mio. Zuschauer.

Kinofilme kamen 2014 für 99% der Vorstellungen auf. Sie sorgten für 205,59 Mio. Besucher (+7,6% im Vergleich zu 2013) und spielten insgesamt 1.306,85 Mio. € ein, das sind 98,4% aller Besucher und 98,1% aller Einnahmen an den Kassen. Programme, die ausschließlich aus Kurzfilmen bestanden, kamen für 0,9% der Vorstellungen, insgesamt 2,33 Mio. Besucher (+11,8% im Vergleich zu 2013) und 9,42 Mio. € Einnahmen auf (jeweils 1,1% und 0,7% des Gesamtergebnisses).

Anzahl der Kinos und der Säle

	2010	2011	2012	2013	2014
Anzahl der Leinwände	5.465	5.467	5.508	5.588	5.653
Anzahl der Spielstätten	2.049	2.033	2.035	2.026	2.020
Anzahl der Multiplexe	172	176	181	188	191
Anzahl der Sessel (in Mio.)	1,074	1,066	1,070	1,066	1,073

Quelle: CNC

2014 gab es in Frankreich 5.653 bespielte Kinosäle, d. h. 65 mehr als im Vorjahr (+1,2%). Dieses Saldo ist das Ergebnis der vorläufigen oder endgültigen Stilllegung von 68 Leinwänden und der Inbetriebnahme oder Wiedereinbetriebnahme von 133 Leinwänden.

Die stetige Vermehrung der Multiplexe seit 2007 erklärt einen großen Teil der Neueröffnung von Kinosälen: 2014 befanden sich 30,8% der neuen Leinwände in einer solchen Spielstätte (2013: 49,3% der neuen Leinwände), gegenüber 42,9% in Spielstätten mit 4 bis 7 Leinwänden (20,9% im Jahr 2013) und 26,3% in Spielstätten mit 1 bis 3 Leinwänden (29,9% im Jahr 2013). Parallel dazu verursacht die Ansiedlung von Multiplexen manchmal die Schließung anderer Säle, unter anderem, wenn es zu Beschäftigungstransfers kommt. So folgte 2014 zum Beispiel in Mâcon die Schließung von zwei Spielstätten mit jeweils 3 Leinwänden auf die Eröffnung eines Multiplexes mit 11 Leinwänden dortselbst.

Unter den 133 Inbetriebnahmen oder Wiedereinbetriebnahmen von Leinwänden im Jahr 2014 geschahen 31 im Rahmen der Erweiterung von bereits existierenden Spielstätten. So zum Beispiel in Saintes, wo das Atalante Cinéma durch die Inbetriebnahme eines zusätzlichen Saals zu einem Multiplex mit 8bespielten Leinwänden wurde.

Die Mehrzahl der Eintritte wurde 2014 in Großbetriebspielstätten

verzeichnet (66,2%, gegenüber 65,3% im Jahr 2013). Ein Großbetriebkino kam durchschnittlich auf 472.083 Besucher (-2,1% im Vergleich zu 2013), ein Mittelbetriebkino auf 166.133 Besucher (+0,7%) und ein Kleinbetriebkino auf 20.807 Besucher (+6,3%).



AUSWERTUNGSFÖRDERUNG

Das CNC unterstützt die Kinoauswertung unter anderem mit zwei verschiedenen Arten von Förderungen: Die automatische Förderung von Kinobetreibern und die selektive Förderung, die ihrerseits 4 verschiedene Hilfen beinhaltet:

- 1 - Hilfe zur Schaffung und zur Modernisierung von Sälen,
- 2 - Hilfe für Arthouse-Kinos,
- 3 - Hilfe für Säle, die angesichts der Konkurrenz ein schwieriges Programm pflegen,

- 4 - Hilfe für die digitale Aufstockung der Kinosäle und Hilfe für die Herstellung von zusätzlichen Kopien (letztere wird von der ADRC, „Agence pour le développement régional du cinéma“ – „Agentur für die regionale Entwicklung des Films“ übernommen.).

HILFEN	BILANZ 2014
Automatische Förderung von Kinobetreibern	· 75 Mio. € bereit gestellt, darunter 56,8 Mio. € als Vorschüsse · 823 Akten betr. die Registrierung neuer Bauarbeiten in Höhe von insg. 157 Mio. €
Hilfe zur Schaffung und zur Modernisierung von Sälen	7,6 M€ pour 7,6 Mio. € für 40 Vorhaben (117 Leinwände und 2 Wanderkinos)
Hilfe für Arthouse-Kinos	14,6 Mio. € für 1.148 eingetragene Arthouse-Kinos
Hilfe für Säle, die angesichts der Konkurrenz ein schwieriges Programm pflegen	1,7 Mio. € für 32 Säle in Paris und 6 Säle außerhalb von Paris
Hilfe für die Herstellung von zusätzlichen Kopien (ADRC)	1,3 Mio. € für 3.148 Kopien von 194 Filmen (ohne Filme aus dem Kulturerbe)

AUSWERTUNG UND AUSSTRAHLUNG IM TV

TV-Markt

In Frankreich darf die Unterhaltungsindustrie, sofern sie keine Kinosäle betreibt oder Eintritte pro Vorstellung kassiert, aufgrund des Medienfreiheitsgesetzes vom 30. September 1986 pro Kalenderjahr nicht mehr als 192 abendfüllende Spielfilme ausstrahlen. Liegt der Ausstrahlungszeitraum zwischen 20:30 und 22:30, dürfen im Jahr nicht mehr als 144 Werke dieser Art gezeigt werden. Die Sender dürfen bis zu 52 zusätzliche Filme ausstrahlen wenn es sich bei diesen um ausgewiesene Arthouse-Filme handelt. Die auf Kinofilme spezialisierten Sender dürfen pro Jahr nicht mehr als 500 abendfüllende Spielfilme ausstrahlen.

Laut Messungen von „Médiamétrie“ nahm die täglich durchschnittlich vor dem Fernseher verbrachte Zeit pro Person im Alter von über 4 Jahren im Vergleich zu 2013 um 5 Minuten ab (-2,2%) und betrug 3:41 Stunden. Weltweit betrug die durchschnittliche Zeit, die individuell pro Tag im Jahr 2014 vor dem Fernseher verbracht wurde, 3:13 Stunden (1 Minute weniger als im Vorjahr.) Fernseher waren nach wie vor die wichtigsten Geräte zum Empfang von Fernsehen. Alternative Empfangsmöglichkeiten (PC, Telefon, Laptop usw.) und neue Möglichkeiten, Programme zu

sehen (u. a. Catch-up TV) entwickelten sich weiter und boten zusätzlichen Medienkonsum zum traditionellen Gebrauch.

2014 schwankten die Erwerbskosten eines Films für einen TV-Sender zwischen 0,02 Mio. € und 4,10 Mio. €, je nach Sender und Zeitpunkt der Ausstrahlung. Die Kosten hingen ebenfalls von den Besucherzahlen (Kino) der Filme ab, die noch nicht im TV gesendet worden waren, sowie von der Einschaltquote, die von bereits ausgestrahteten Filmen zuletzt im TV

erreicht wurde. Für neue französische Filme zahlten TF1 und M6 zwischen 0,75 Mio. € und 3 Mio. €; Sender, die bevorzugt Kinofilme ausstrahlen, wie Canal+ oder OCS, zahlten zwischen 0,08 Mio. € und 4,10 Mio. €. France 2 zahlte zwischen 0,10 Mio. € und 1,20 Mio. €, France 3 zahlte zwischen 0,13 Mio. € und 1 Mio. € und Arte zahlte zwischen 0,10 Mio. € und 0,15 Mio. €. Die free-TV Privatsender des digitalen terrestrischen Fernsehens TNT zahlten zwischen 0,10 Mio. € und 0,40 Mio. € für einen neuen französischen Film.



Ausstrahlung der Filme im TV

Anzahl der ausgestrahlten Filme

	2010	2011	2012	2013	2014
Öffentlich-rechtliche nationale Sender (1)	925	922	902	983	979
Private nationale Free-TV-Sender (2)	1.099	1.110	1.147	1.491	1.499
Nationale Free-TV-Sender (3)	2.024	2.032	2.049	2.474	2.478
Canal+	375	367	371	378	365
Gesamt (3) und Canal+	2.399	2.399	2.420	2.852	2.843

Quelle: CNC (1) France Télévisions + Arte + LCN-AN, (2) Free-TV Privatsender des TNT + TF1 + M6, (3) Nationale öffentlich-rechtliche Sender + nationale Free-TV Privatsender

2014 nahm das Fernsehangebot von Kinofilmen (nationale Free-TV-Sender und Canal+) mit 2.843 ausgestrahlten Werken im Vergleich zum Vorjahr um 0,32% ab (2013: 2.852 ausgestrahlte Werke). 87,2% dieser Filme (2.474 Filme) wurden von den nationalen free-TV-Sendern ausgestrahlt, 4 Filme mehr als im Vorjahr.

Die nationalen öffentlich-rechtlichen Sender (France Télévisions, Arte und LCP-AN) strahlten 2014 979 Filme aus (4 Filme weniger als im Jahr 2013) und die nationalen privaten free-TV-Sender (TF1, M6 und die privaten free-TV-Sender des digitalen terrestrischen Fernsehens), 1.499 Filme (8 Filme mehr als im Jahr 2013).

33,4% der Filme, die 2014 auf den nationalen öffentlich-rechtlichen Sendern ausgestrahlt

wurden, liefen zum ersten Mal im Fernsehen. Auf Canal+ betrug dieser Anteil 90,4% (2014: 330 Filme, 2013: 337 Filme). Dafür kamen lediglich 8% der von privaten free-TV-Sender des digitalen terrestrischen Fernsehens ausgestrahlten Filme zum ersten Mal im TV.

2014 stellten, alle Sender übergreifend (nationale Free-TV-Sender und Canal+ zusammengerechnet), französische Filme 42,5% und amerikanische Filme 37,4%

des Gesamtangebots dar. Auf einigen Sendern betrug der Anteil ausgestrahlter französischer Filme über 50%: auf Canal+ (52,3%), den Sendern der Gruppe France Télévisions (51,9%) und LCP-AN (73,3%). 882 unterschiedliche französische Filme wurden auf den nationalen free-TV-Sendern ausgestrahlt, 37 Filme mehr als im Jahr 2013.

Die 5 erfolgreichsten Kinofilme im TV 2014 (erste Ausstrahlung)

TITEL	HERKUNFTSLAND	AUSGESTRAHLT AM	SENDER	ZUSCHAUER (%)
Ziemlich beste Freunde	FR	07.12.	TF1	48,5
Willkommen bei den Sch'tis	FR	02.03.	TF1	41,2
Die Tuschs – Mit Karacho nach Monaco!	FR	16.02.	TF1	32,1
Der Vorname	FR	30.11.	TF1	30,0
Stirb langsam 4.0	US	09.03.	TF1	30,1

Quelle: CNC

2014 werden die ersten vier Plätze von französischen Filmen belegt, die auf dem privaten Free-TV-Sender TF1 ausgestrahlt wurden:

ZIEMLICH BESTE FREUNDE mit 13,9 Mio. Zuschauern und einer Einschaltquote von 48,5%, gefolgt von WILLKOMMEN BEI DEN

SCH'TIS (11,5 Mio. Zuschauer, 41,2%), DIE TUSCHS (8,6 Mio Zuschauer, 32,1%) und DER VORNAME (8 Mio. Zuschauer, 30%).

Der erste ausländische Film, STIRB LANGSAM 4.0 brachte es auf 7,4 Mio. Zuschauer.

VIDEO UND VIDEO ON DEMAND

Video

Der Videomarkt wurde nach wie vor vom Kino beherrscht. 2014 spielten Filme 479,15 Mio. € ein, d. i. 60,1% der gesamten Einnahmen.

Jedoch war dieser Marktanteil bereits zum zweiten Jahr in Folge rückläufig (2013: 60,3%, 2012: 62%). Im Vergleich zu 2013 gingen die Einnahmen der Filme auf Video um 14,5% zurück. Der Marktanteil des französischen

Films betrug 22,1% (2013: 19,8%), der Marktanteil des amerikanischen Films, 64,7%. Der französische Film spielte 105,7 Mio. € ein (-4,6% im Vergleich zu 2013). Drei französische Filme rangierten unter

den 20 größten Videoverkaufsschlagern des Jahres 2014: MONSIEUR CLAUDE UND SEINER TÖCHTER (3.), LUCY (5.) und SUPER-HYPOCHONDER (9.).

Verkauf von Filmen nach Herkunftsland (in Mio. €)

JAHR	FRANZÖSISCHE FILME	AMERIKANISCHE FILME	EUROPÄISCHE FILME	ANDERE FILME	GESAMT
2005	228,96	645,32	70,28	58,66	1 003,23
2006	198,69	523,31	106,84	41,60	870,44
2007	182,08	497,80	78,67	32,65	791,20
2008	176,03	483,52	93,29	19,71	772,56
2009	176,89	519,31	90,04	22,16	808,40
2010	181,17	546,36	101,40	20,68	849,60
2011	162,44	455,14	113,63	22,34	753,55
2012	164,66	430,78	78,49	18,01	691,95
2013	110,90	355,94	64,43	29,16	560,43
2014	105,76	310,24	39,82	23,33	479,15
Entwicklung 2014 gegenüber 2013	-4,6%	-12,8%	-38,2%	-20,0%	-14,5%

Quellen: CNC - GfK

Von 2013 auf 2014, verringert sich der Verkauf von Wiedergabegeräten (DVD und Blu-ray) um 12,5%. Zum ersten Mal wurden weniger als 100 Mio. Einheiten verkauft (2014: 90,16 Mio., gegenüber 2013: 103,06 Mio.).

Obwohl immer mehr französische Haushalte mit hochauflösenden Wiedergabegeräten ausgestattet sind, ging der Jahresumsatz der Blu-Ray zum zweiten Mal in Folge zurück (-8,4% zwischen 2012 und 2013, -8,3%

zwischen 2013 und 2014). 23,6% aller im Jahr 2014 verkauften Videoträger waren Blu-Ray-Discs.

Video on Demand

2014 verzeichnete man 61.835 aktive Referenzen, d. h. 4.810 Programme mehr als im Jahr 2013. Kinofilme stellten 20,7% des Gesamtangebots dar (-0,1% im Vergleich zu 2013).

2014 wurden 12.811 Filme jeweils mindestens einmal von einem der wichtigsten Anbieter heruntergeladen, 941 Filme bzw. 7,9% mehr als im Jahr 2013. Kinofilme stellten 75,6% des Umsatzes der VoD dar. Französische Filme stellten 29,5% des Angebots dar (gegenüber 29% im Jahr 2013), amerikanischen Filme, 43,5% des Angebots und Filme anderer Herkunft, 27,1% des Angebots. 36,4% der Einnahmen durch Filme wurden mit französischen, 54,3% der Einnahmen mit amerikanischen Filmen gemacht.

Der Umsatz vom VoD-Markt stieg sich gegenüber 2013 um 3,8%. Der Gesamtumsatz der kostenpflichtigen VoD (Bezahlung bei Bestellung + Abonnements) wurde 2014 auf 248,94 Mio. € geschätzt. Der Umsatz der VoD mit Bezahlung bei Bestellung wird 2014 auf 219,70 Mio. € geschätzt (+3,7% im Vergleich zu 2013) und der Umsatz der VoD mit Abonnement auf 29,24 Mio. € (+4,5 % im Vergleich zu 2013). Dazu ist anzumerken, dass der amerikanische Anbieter Netflix, der VoD auf Abonnement verschickt, seit September 2014 auch auf dem französischen Markt präsent ist.

2014 verzeichnete man einen Zuwachs von 5,8% des temporären Verleihs im Vergleich zum Vorjahr. Diese Art von Verleih kommt für 82,1% des Umsatzes auf (2013: 80,4%). Endgültiges Herunterladen ging im selben Zeitraum um 5% zurück und spielte 39,42 Mio. € ein, was 17,9% des Umsatzes der VoD mit Bezahlung bei Bestellung darstellt (2013: 19,6%). Fernseher stellten mit zwei Dritteln der abgeschlossenen Geschäfte die bevorzugten Wiedergabegeräte für VoD mit Bezahlung bei Bestellung dar. 27,4% aller Videos wurden auf Computern gelesen.

Im Jahr 2014 spielte der Export von französischen Filmen insgesamt 390,7 Mio. €, ein Rückgang um 10,6 % im Vergleich zu 2013.

Der Verkauf von französischen Filmen spielte 2014 insgesamt 194,0 Mio. € ein, was einer Steigerung um 17,3 % im Vergleich zu 2013 entspricht. Damit erreichte der Erlös aus dem Export von französischen Filmen im Jahr 2014 den zweithöchsten Stand des Jahrzehnts nach 2012, einem besonders einträglichen Jahr. 2014 nahmen die ausländischen Koproduktionsbeiträge um 27,6 % ab und beliefen sich auf 196,7 Mio. €. Es handelt sich um den niedrigsten Stand seit 2002 (182,47 Mio. €).

Im Jahr 2014 brachte der Export von „neuen“ französischen Filmen (Filme, die nach dem 1. Januar 2011 produziert wurden) 169,7 Mio. € ein, +19,8% im Vergleich zu 2013. Der Export von französischen „Katalogfilmen“ (Filme, die vor dem 1. Januar 2011 produziert wurden) brachte im selben Jahr 24,2 Mio. € ein, +2,5% im Vergleich zum Vorjahr.

VERTRIEB IM AUSLAND

Die französische Filmindustrie verfügt heutzutage über ein vielgestaltiges Netz an Vertrieben im Ausland, von kleinen selbstständigen Firmen bis zu großen Medienunternehmen.

Folgende Vertriebsfirmen sind Mitglieder des Verbandes UniFrance films:

Alfama Films
Alpha Violet
Artedis
Bac Films
Backup Films
Capricci Films
Celluloid Dreams
Cinexport
Coproductio Office
Doc & Film International
Elle Driver
EuropaCorp
Films Distribution
Funny Balloons
Futurikon
Gaumont
Indie Sales
Jour2Fête
Kinology
Le Bureau / The Bureau Sales
Le Pacte
Les Films du Losange
Memento Films International
MK2
Other Angle Pictures
Pathé Distribution
Premium Films
Pyramide International
Reel Suspects
Roissy Films
Coproductio Office
SND Groupe M6
StudioCanal
TF1 International
Urban Distribution International
Versatile
Wide Management
Wild Bunch
WTFilms

www.alfamafilms.com
www.alphaviolet.com
www.artedisfilms.com
www.bacfilms.com
www.backupmediagroup.com
www.capricci.fr
www.celluloid-dreams.com
www.tvfrance-intl.com
www.coproductiooffice.eu
www.docandfilm.com
www.elledriver.fr
www.europacorp.com
www.filmsdistribution.com
www.funny-balloons.com
www.futurikon.fr
www.gaumont.com
www.indiesales.eu
www.jour2fete.com
www.kinology.eu
www.lebureauaufilms.com
www.le-pacte.com
www.filmsdulorange.fr
www.memento-films.com
www.mk2pro.com
www.other-angle-pictures.com
www.patheinternational.com
www.premium-films.com
www.pyramidefilms.com
www.reelsuspects.com
www.roissyfilms.com
www.coproductiooffice.eu
www.snd-films.com
www.studiocanal.com
www.tfiinternational.com
www.urbandistribution.fr
www.versatile-films.com
www.widemanagement.com
www.wildbunch.biz
www.wtfilms.tumblr.com

VERTRIEBSFÖRDERUNGEN

Das CNC unterstützt den Vertrieb unter anderem mit drei verschiedenen Arten von Vertriebsförderungen:

Förderung der Marktsondierung im Ausland

Sie richtet sich an Firmen, die französischsprachige und vom CNC bewilligte Filme exportieren. Sie zielt darauf ab, die Sondierung des ausländischen Filmmarktes zugunsten eines Films oder eines Katalogs zu unterstützen.

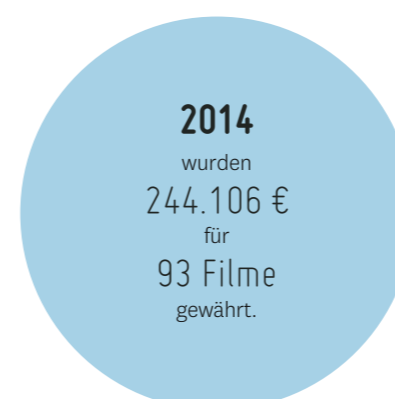


Förderung von ausländischen Verleihern



Förderung von Untertitelung und Synchronisierung auf Englisch

Sie richtet sich an die Produzenten und Vertrieber von bewilligten Filmen. Sie zielt darauf ab, den Verkauf eines Films im Ausland zu unterstützen.



Das „Fonds d’avances remboursables pour l’acquisition, la promotion et la prospection de films à l’étranger“

(Fonds rückzahlbarer Vorschüsse für den Erwerb von Filmen, die Werbung für Filme und die Suche nach Filmen im Ausland – FARAP)



→ Dazu kommen noch die finanziellen Hilfen, die UniFrance films für Vertrieber anlässlich von Filmfestivals, Künstlerreisen und kommerziellen Kinostarten leistet.

4

**Filmlandschaft
Deutschland**

FILMPRODUKTION IN DEUTSCHLAND

Im Gegensatz zu Frankreich wird in Deutschland nicht die Anzahl der produzierten, sondern die Anzahl der erst-aufgeführten Spielfilme erfasst. Aus diesem Grund lassen sich die Daten zwischen beiden Ländern nur schwer direkt vergleichen.

ERSTAUFGEFÜHRTE LANGFILME

Deutsche Produktionen

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Spielfilme	125	150	119	123	154	154	149
davon 100 % deutsch	81	87	61	63	86	79	84
davon Koproduktionen	44	63	58	60	68	75	65
Dokumentarfilme	60	70	74	82	87	82	85
Gesamt	185	220	193	205	241	236	234

Quelle: SPIO, Filmstatistisches Jahrbuch 2015, Wilfried Berauer

Die Zahl der deutschen Spielfilm-Erstaufführungen im Kino ist im Jahr 2014, gegenüber 2013, leicht zurückgegangen.

85 deutsche Dokumentarfilme wurden 2014 erstaufgeführt, das sind drei mehr als im Vorjahr.

KOPRODUKTIONEN

Anzahl der Koproduktionen

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Majoritär deutsch	15	42	23	29	32	38	22
Minoritär deutsch	29	21	35	31	36	37	43
Gesamt	44	63	58	60	68	75	65

Quelle: SPIO, Filmstatistisches Jahrbuch 2015, Wilfried Berauer

Im Jahr 2014 waren 44 % der deutschen Spielfilm-Erstaufführungen deutsch-ausländische Koproduktionen.

Die bevorzugten Kooperationsländer waren 2014 waren

- > Frankreich⁽¹⁾,
- > Schweiz,
- > Österreich,
- > und die USA.

(1) Informationen zur deutsch-französischen Koproduktionen: siehe Teil I „Die deutsch-französischen Koproduktionen“

PRODUKTIONSKOSTEN

Produktionskosten (in €)	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Unter 500.000	8	8	7	4	6	8	6
500.000 bis unter 1,5 Mio.	26	21	20	12	14	8	11
1,5 Mio. bis unter 3 Mio.	21	15	9	11	13	18	7
3 Mio. bis unter 5 Mio.	16	16	13	16	13	10	22
5 Mio. bis unter 10 Mio.	8	26	15	9	13	18	11
10 Mio. und mehr	7	6	6	6	3	5	4
Filme mit Angaben zu den Produktionskosten	86	92	70	58	62	67	61
Filme ohne Angaben zu den Produktionskosten	39	58	49	65	92	87	88
Erstaufgeführte Spielfilme insgesamt	125	150	119	123	154	154	149

Quelle: SPIO, Filmstatistisches Jahrbuch 2015, Wilfried Berauer

In Deutschland ist das Budget-Mittelfeld der produzierten Filme über 500.000 € und unter 10 Mio. € stark ausgeprägt.

Im Produktionsjahr 2014 liegen 51 Filme (2013: 54) und damit rund 84% aller Produktionen (bei denen Angaben gemacht wurden) in diesem Bereich.

DER DEUTSCHE FILM AUF FESTIVALS IM JAHR 2014

Das Jahr 2014 zeigt, dass der deutsche Film sowohl renommierte Namen wie auch aufstrebende Newcomer hat: mit über 2.000 Programmierungen waren deutsche Filme und Koproduktionen auf den wichtigsten internationalen Festivals weltweit vertreten und konnten dort über 200 Preise gewinnen.

Namhafte Filmemacher wie Dominik Graf (DIE GELIEBTEN SCHWESTERN), Christian Petzold (PHOENIX), Fatih Akin (THE CUT) und Giulio Ricciarelli (IM LABYRINTH DES SCHWEIGENS) präsentierten ihre aktuellen Werke.

Aber auch im Bereich des Dokumentarfilms gab es Positives zu berichten. So gewann Arne Birkenstocks BELTRACCHI - DIE KUNST DER FÄLSCHUNG z.B. den Deutschen Filmpreis und lief international auf vielen Festivals.

Einen von vielen Glanzpunkten setzte der deutsche Nachwuchsfilm bei den Studentenscans 2014: Zwei von drei Preisen in der Kategorie Bester Ausländischer Film gingen an deutsche Filmemacher: Lennart Ruff

gewann mit NOCEBO Gold, Peter Baumann für BORDER PATROL Bronze. Eine Oscar®-Nominierung erhielten die beiden deutschen Regisseure Max Lang und Jan Lachauer in der Kategorie Bester Animierter Kurzfilm mit der britischen Kurzfilmproduktion ROOM ON THE BROOM. Auch bei den wichtigen internationalen Festivals stellten sich neue Talente aus Deutschland vor. ZERRUMPELT HERZ, der Abschlussfilm von Timm Kröger an der Filmakademie Baden-Württemberg, lief in der International Film Critics' Week der Filmfestspiele von Venedig. Der Debütfilm des deutsch-türkischen Filmemachers Kaan Müjdeci, SIVAS, konnte im Wettbewerb des Festivals den Spezialpreis der Jury gewinnen. In San Sebastián wurde LIMBO von Anna Sofie

Hartmann – ein weiterer Debütfilm – in die New Directors Competition eingeladen. Im Bereich Dokumentarfilm wurde ein Festivalerfolg 2014 auch von einem neuen Talent realisiert: NIRGENDLAND, der Abschlussfilm von Helen Simon an der HFF München, lief in Toronto im Wettbewerb und beim IDFA in Amsterdam. Einen schönen Jahresabschluss gab es für MASTER OF THE UNIVERSE, der Film von Marc Bauder gewann den Preis für den Besten Dokumentarfilm beim Europäischen Filmpreis.

FINANZIERUNG IN DEUTSCHLAND

In Deutschland werden deutsche Filmprojekte meistens durch Bundes- oder Länderförderungen unterstützt. Weiterhin erhalten auch deutsche Firmen Filmförderung seitens der EU, die die europäische audiovisuelle Industrie unterstützt.

Neben der staatlichen und der regionalen Filmförderung ist die Finanzierung durch Fernsehsender eine weitere wichtige Quelle der Filmfinanzierung. Eine Förderung hängt sogar oftmals von der Beteiligung der Fernsehsender ab, da sich ein Filmhersteller bei einem Antrag auf Filmförderung einen Vorabverkauf der Fernsehnutzungsrechte auf seinen Eigenanteil anrechnen lassen kann. Eine weitere mögliche Finanzierungsquelle sind Prämierungen. Es gibt in Deutschland (und weltweit) eine Vielzahl von Festivals und Preisverleihungen. Unter anderem wird der Deutsche Filmpreis

(LOLA) vom BKM (Beauftragter für Kultur und Medien bei der Bundeskanzlerin) vergeben. Er ist die höchstdotierte Auszeichnung für den deutschen Film. Andere Finanzierungsmöglichkeiten entstehen durch Koproduktionen und Verleihverträge. Außerdem spielen die Banken eine große Rolle. Eine neue Variante der Filmfinanzierung ist das Crowdfunding, das in den USA bereits etabliert ist. Eine Auswahl verschiedener Finanzierungsquellen, die für deutsche Filmproduzenten entscheidend sind, wird im Folgenden erläutert.

FINANZIERUNG DURCH BUNDES- UND LÄNDERFÖRDERUNGEN

Die Gesamtförderausgaben des Bundes und der Länder des Jahres 2014 beliefen sich auf 339,6 Mio. €, davon wurde der größte Teil für die Produktionsförderung aufgewendet.

Kulturwirtschaftliche Filmförderung des Bundes und der Länder 2014 (Haushaltsansätze in Mio. €)

Bundesförderung

FFA – Filmförderungsanstalt	85,3
BKM – Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien bei der Bundeskanzlerin	96,8
Gesamt	182,1

Quelle: FFA

Länderförderung

Film- und Medienstiftung NRW	37,11
FFF Bayern – FilmFernsehFonds Bayern	32,82
Medienboard Berlin-Brandenburg	30,57
FFHSH – Filmförderung Hamburg Schleswig Holstein GmbH	13,23
MFG – Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg GmbH	14,61
MDM – Mitteldeutsche Medienförderung	16,06
Nordmedia	11,02
Gesamt	157,52

Quelle: FFA

Filmförderungsanstalt des Bundes (FFA)

Die FFA ist eine rechtsfähige Bundesanstalt des öffentlichen Rechts. Sie hat die Aufgabe, Maßnahmen zur Förderung des deutschen Films und zur Verbesserung der Struktur der deutschen Filmwirtschaft zu initiieren und zu unterstützen.

Dabei sind die gesamtwirtschaftlichen Belange zu beachten. Darüber hinaus gilt es, die Grundlagen für die Verbreitung und marktgerechte Auswertung des deutschen Films im Inland und seine wirtschaftliche und kulturelle Position im Ausland zu verbessern. Auch hat die FFA auf eine Abstimmung und Koordinierung der Filmförderung des Bundes und der Länder hinzuwirken.

Die FFA finanziert sich direkt aus Mitteln der Filmindustrie, und zwar über die gesetzliche

Filmabgabe der Kinos und der Videowirtschaft, sowie über freiwillige Leistungen der öffentlichen und privaten Fernsehsender. Sie verfügt über einen jährlichen Etat von rund 76 Mio. €.

Die FFA übernimmt auch die Durchführung und die Abwicklung des deutsch-französischen Förderabkommens und der von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) geförderten Filmprojekte, dazu gehören der Deutsche

Filmförderfond (DFFF) und die deutsche Fördertätigkeit für Eurimages. Die FFA stellt auch die deutsche Vertretung im Eurimages-Board of Management.

Die FFA hat 2014 Fördermittel in Höhe von 85,3 Mio. (2013: 79,8 Mio.) € bewilligt. Von den 234 deutschen Filmen des letzten Jahres wurde jeder zweite aus drei Filmen (68%) von der FFA gefördert.

FFA– Ausgaben für Förderungen 2014 in TSD. €

Kinofilm	30.700
Kurzfilmförderung	800
Drehbuch (Kinofilm)	1.000
Verleih/Vertrieb	8.800
Medialeistungen	8.800
Kinoinvestition/Kinos	12.400
Digitalisierungsförderung	9.700
Programmanbieter	6.300
Kopienförderung	500
Digitalisierung von Content	1.000
Werbung für den deutschen Film im In- und Ausland	5.300
Summe	85.300

Quelle: FFA. Angaben ohne Nachbewilligungen.

Schwerpunkt auf Produktionsförderungen

Die Produktionsförderung wird programmfüllenden, deutschen Kinofilmen gewährt. Dazu zählen Spielfilme, Animationsfilme und Dokumentarfilme, sofern sie eine Vorführdauer von mindestens 79 Minuten haben; Kinderfilme können gefördert werden, wenn sie mindestens 59 Minuten Länge haben.

Projektfilmförderung (oder Förderung nach dem Projektprinzip)

Die Förderung nach dem Projektprinzip erfolgt in Form eines bedingt rückzahlbaren Darlehens. Es ist nur dann zu tilgen, wenn Erlöse eingespielt werden. Die FFA fördert im Bereich der Projektfilmförderung einen dem Budget des Projektes angemessenen Betrag von bis zu 1.000.000 €. Über eine solche Bewilligung entscheidet die Vergabekommission, die aus zwölf Mitgliedern besteht. Die Vergabekommission wird nur dann ein Darlehen zuerkennen, wenn das eingereichte Filmvorhaben auf Grund des Drehbuches und der Stab- und Besetzungsliste einen Film erwarten lässt, der geeignet erscheint, die Qualität und die Wirtschaftlichkeit des deutschen Filmes zu verbessern. Die Fortentwicklung eines bereits bestehenden Drehbuches kann mit maximal 30.000 € gefördert werden.

Referenzfilmförderung (oder Förderung nach dem Referenzprinzip)

Das Referenzprinzip bietet dem Hersteller eines bereits erfolgreichen deutschen Filmes eine nachträgliche Förderung, es bedeutet also eine Anerkennung für die geleistete Arbeit. Hierbei handelt es sich um Zuschüsse, die nicht zurückgezahlt werden müssen.

Sie sollen vorrangig in neue Filmprojekte investiert werden, können aber auch für die Erhöhung des Stammkapitals oder für die Vorproduktion verwendet werden. Die Mittel müssen innerhalb von zwei Jahren nach der letzten Zuerkennung abgefordert werden. Als Voraussetzung für eine Förderung muss der Film hinreichend Referenzpunkte (150.000) erreicht haben. Die Höhe des Zuschusses ist abhängig von der erreichten Referenzpunktzahl. Diese errechnet sich zum einen aus der Höhe der Besucherzahl im Kino, zum anderen werden die Teilnahme, die Nominierung oder der Erfolg bei international bedeutsamen Festivals und die erhaltenen Filmpreise mit Punkten dotiert.

Hat der Referenzfilm das Prädikat „besonders wertvoll“ der Filmbewertungsstelle Wiesbaden erhalten, genügt es, wenn der Film mindestens 100.000 Referenzpunkte erreicht hat. Bei Kinder- und Erstlingsfilmen, sowie bei Filmen mit Herstellungskosten unter 1.000.000 € beträgt die maßgebliche Referenzpunktzahl 50.000, oder, wenn der Film das Prädikat „besonders wertvoll“ der Filmbewertungsstelle Wiesbaden erhalten hat, 25.000, bei Dokumentarfilmen 25.000.

Die Honorierung internationaler Festivalerfolge wurde erstmals 2004 in das novellierte Filmförderungsgesetz aufgenommen. Der Verwaltungsrat der FFA hat 2004 festgelegt,

welche Festivals neben den Filmfestspielen in Cannes, Berlin und Venedig im Sinne des Filmförderungsgesetzes (FFG) als „sonstige international bedeutsame Festivals“ gelten, und welche „weiteren Festivalteilnahmen auf international und überregional bedeutsamen Festivals“ ergänzend für Dokumentar-, Kinder-, und Erstlingsfilme maßgebend sind. Die Festivalsliste wurde im Jahr 2010 aktualisiert und ist auf der FFA-Website unter www.ffa.de abrufbar.

Die Wettbewerbshauptpreise der Festivalsliste für Spielfilme bringen jeweils 150.000 Referenzpunkte, die Teilnahme an den Festivals jeweils 50.000 Punkte, vorausgesetzt, der Spielfilm erreicht im Inland mindestens 50.000 bzw. Dokumentar-, Kinder-, Erstlingsfilme und Filme mit niedrigen Herstellungskosten mindestens 25.000 Besucher. Sonderpunkte gibt es auch für die Nominierung und die Verleihung des Deutschen Filmpreises, des Europäischen Filmpreises oder des OSCARS.

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien bei der Bundeskanzlerin (BKM)

Die Bundesregierung fördert durch die Beauftragte für Kultur und Medien den deutschen Film und die deutsche Filmwirtschaft. Ziel ist es, das Niveau des deutschen Films zu steigern und das Interesse an ihm im In- und Ausland zu erhöhen. Die Bundesregierung unterstützt deshalb die Herstellung und Verbreitung künstlerisch anspruchsvoller, kulturell wertvoller Kinofilme.

Der BKM
stehen insgesamt rund
68 Mio. €
zur Verfügung (Film-, Kino- und
Videoförderung),
der DFFF ist 2014 mit 58 Mio. €
ausgestattet, ein Erfolgsmodell,
von dem seit 2007 die gesamte
deutsche Filmwirtschaft
profitiert.

Dabei berücksichtigt die Filmförderung vom Drehbuch über die Produktion bis zum Verleih eine ganze Reihe wichtiger Positionen. Gefördert werden aber auch Kinos, die ein kulturell anspruchsvolles Programm mit deutschen und europäischen Titeln bieten oder Einrichtungen, die sich der Wahrung des Filmberbes widmen.

Gemäß einer Vereinbarung wickelt die FFA als Dienstleister die Filmförderung der vom BKM geförderten Filmprojekte ab. Hierzu gehört im Wesentlichen die Abwicklung

der Projektförderung von Lang- und Kurzfilmen. Die Zusammenarbeit hat zu erheblichen synergetischen Effekten für die gemeinsame Förderung von FFA- und BKM-Projekten und damit letztlich zu einer Verwaltungsvereinfachung zum Vorteil der Filmwirtschaft geführt.

Der deutsche Filmförderfonds (DFFF)

Die FFA ist von der obersten Bundesbehörde für Kultur und Medien (BKM) mit der Durchführung des zum 1. Januar 2007 eingeführten Deutschen Filmförderfonds beauftragt worden. Sie unterliegt für die Maßnahme nach dieser Richtlinie der Rechts- und Fachaufsicht der BKM. Der Filmförderfonds steigert die Wettbewerbsfähigkeit und Qualität des deutschen Films und soll den Filmstandort Deutschland sichern und stärken. Der große Erfolg des DFFF führte dazu, dass die Bundesregierung den Fond um weitere drei Jahre bis Ende 2015 verlängert hat.

Der Deutsche Filmförderfonds (DFFF) hat von Januar 2007 bis Ende 2014 Zuschüsse für 868 Filmproduktionen mit insgesamt rund 478 Millionen Euro bewilligt. Allein in Deutschland sorgten diese Fördergelder für Folgeinvestitionen im Rahmen der Herstellung von Filmen in Höhe von rund 2,845 Milliarden Euro.

2014 vergab der DFFF Fördermittel in Höhe von 59,3 Millionen Euro und sorgte somit auch im achten Jahr seines Bestehens für hohe Investitionssummen im Filmproduktionsstandort Deutschland. Gefördert wurden im Jahr 2014 insgesamt 111 Filmproduktionen mit deutschen Herstellungskosten von insgesamt rund 345 Millionen Euro. Die 111 Produktionen lassen sich in 77 Spielfilme, 31 Dokumentar- und drei Animationsfilmaufteilen, 41 Filmproduktionen hiervon waren internationale Koproduktionen. Erneut investierten damit deutsche und internationale Produzenten rund das Sechsfache der staatlichen Zuschüsse allein in Deutschland.

Antragsberechtigt sind alle Filmhersteller, die einen Wohn- oder Geschäftssitz in Deutschland haben und einen Eigenanteil von mindestens fünf Prozent der Herstellungskosten tragen. Um eine Förderung zugesprochen zu bekommen, muss der Antragsteller innerhalb der letzten fünf Jahre mindestens einen programmfüllenden Kinofilm (Referenzfilm) hergestellt haben. Der Referenzfilm muss dabei mindestens mit 30 Kopien, bzw. mit 15 Kopien bei Herstellungskosten unter zwei Millionen Euro, ausgewertet worden sein. Bei Erstlingswerken reichen 10 Kopien, bzw. bei Dokumentarfilmen vier Kopien aus.

**Im Zeitraum
Januar bis September
dieses Jahres**
wurden bislang
39,8 Mio. Euro
Projektförderung
für **72 Projekte** bewilligt.

Länderförderungen und Film Commissions

Neben der Bundesförderung gibt es weitere regionale Institutionen, die Filmförderung betreiben, davon sieben größere mit kulturwirtschaftlich ausgerichteter Filmförderung. Dies bedeutet, dass fast jedes Bundesland eigene Mittel zur Filmförderung bereitstellt, die je nach Größe und Potenz unterschiedlich umfangreich ausfallen können.

Von den rund
157 Mio. €
Gesamtetat

entfallen

84,06 Mio. €

auf die Kinofilmproduktionsförderung
(inkl. Erfolgsdarlehen),

16 Mio. €

auf die Fernsehfilmförderung und
der Rest auf sonstige Maßnahmen.

Das Spektrum von Fördermaßnahmen der Länderförderer deckt zumeist sämtliche Bereiche der Produktions- und Auswertungsphase eines Kinofilmes ab, angefangen bei der Drehbuchförderung, über Projektentwicklungs-, Produktions- und Nachwuchsförderung bis zu Verleih-, Kino- und Festivalförderung. Den Schwerpunkt bildet jedoch überall die Produktionsförderung, die regelmäßig ca. 50 % der Fördersumme ausmacht. Dabei werden die Fördermaßnahmen mit so genannten Regionaleffekten von meist 150 % verknüpft, was bedeutet, dass mindestens das 1,5-fache der Fördersumme wieder im jeweiligen Fördergebiet ausgegeben werden muss und somit der heimischen Filmwirtschaft zugute kommt. In der Regel fallen die Regionaleffekte aber größer aus. In die Fördertöpfe der größeren regionalen Förderungen zahlen zumeist auch öffentliche und private Fernsehsender ein, so dass sich die Gelder sowohl aus öffentlichen als auch privaten Geldquellen speisen.

Die Fördergelder der Bundes- sowie der Regionalförderungen sind miteinander projektbezogen kumulierbar, wobei natürlich die jeweiligen Regionaleffekte und regionalen Förderziele beachtet werden müssen. Die Regionalfördereinrichtungen bestreiten hierbei insgesamt ca. 50 % der Kinofilmförderung.

Film Commissions sind die regionalen Ansprechpartner für Produktionsunternehmen aller Art, die sich mit der Herstellung von Film-, Fernseh- und Videoprojekten befassen und Informationen, Service oder Kontakte benötigen. Die Commissions bieten Beratung und Informationsdienstleistungen, z.B. Unterstützung bei der Drehortsuche oder Informationen über Fördermöglichkeiten an, geben Location- and Productionguides heraus und organisieren Networking-Veranstaltungen

FINANZIERUNG DURCH SENDERBETEILIGUNG

Der Rundfunk war bis in die 80-er Jahre rein öffentlich-rechtlich ausgerichtet. Private Rundfunksender gibt es erst seit Mitte der 80-er Jahre. Die Weichen für das „Duale Rundfunksystem“, dem Nebeneinander von öffentlich-rechtlichem und privatem Rundfunk, wurden im Rundfunkstaatsvertrag von 1987 gestellt, der seitdem mehrfach geändert wurde. Das öffentlich-rechtliche Fernsehen besteht aus zwei Haupteinheiten, der ARD und dem ZDF.

Unter dem Dach der ARD sind regionalen öffentlich-rechtlichen Radio- und Fernsehsender vereint. (BR – Bayerischer Rundfunk, RBB – Rundfunk Berlin-Brandenburg, HR – Hessischer Rundfunk, SR – Saarländischer Rundfunk, MDR – Mitteldeutscher Rundfunk, SWR – Südwestrundfunk, NDR – Norddeutscher Rundfunk, WDR – Westdeutscher Rundfunk, RB – Radio Bremen). Das ZDF ist der zweite überregionale öffentlich-rechtliche Sender. Außerdem gibt es noch die von ARD und ZDF gemeinsam veranstalteten Sender 3Sat (in Kooperation mit dem ORF und SRG), Kika – Kinderkanal, Phoenix und ARTE Deutschland. Neben den privaten Free-TV-Sendern Sat1, Pro7, Kabel 1, N24, RTL, RTL II, VOX, n-tv, gibt es noch den verschlüsselten Pay-TV-Sender SKY mit Spielfilmkanälen.

Die öffentlich-rechtlichen Anstalten haben bei der Finanzierung von Spielfilmen gegenüber den Sendern RTL, Pro7, Sat1 und anderen privaten Sendern ein erhebliches Übergewicht, wobei die ARD-Anstalten wiederum deutlich mehr Filmproduktionen unterstützen als das ZDF. Bei der Auswertung dieser Rechte spielen auch die Programme Arte und in Grenzen 3Sat eine Rolle. An einzelnen Produktionen sind auch ausländische Sender wie der ORF beteiligt.

Beteiligung von TV-Sendern an den erstaufgeführten deutschen Spielfilmen 2008 bis 2014

TV-SENDER	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
3Sat	1	0	2	1	0	1	-
ARD	4	8	6	15	24	20	9
Arte	18	22	19	26	20	31	31
BR	14	12	5	12	22	19	18
Dmax	0	1	0	0	0	-	-
HR	2	0	2	1	2	2	5
Kinderkanal	0	0	1	0	0	-	-
MDR	4	2	1	2	2	2	2
NDR	10	10	4	8	3	5	5
ORB-RBB	3	3	3	4	3	-	4
Pro Sieben	3	1	2	3	5	2	6
Nickelodeon	0	0	0	0	1	-	-
Radio Bremen	-	-	-	-	-	-	2
SR	-	-	-	-	1	1	1
Sat1	0	0	0	1	0	-	-
SWR	5	6	1	6	12	13	10
WDR	12	14	8	15	14	11	16
ZDF	22	14	25	23	27	19	34
Anteil der Spielfilme mit Beteiligung von TV-Sendern*	54%	43%	42%	61%	54%	45%	51%

Quelle: Filmstatistisches Jahrbuch 2014 / * Sind an einem Spielfilm mehrere Sender beteiligt, wird dieser Film allen beteiligten Sendern zugerechnet.

Ein Sender kann sich durch Vorabankauf indirekt an einem Film beteiligen. Hierbei hat er keinen kreativen Einfluss auf die Produktion, erhält aber die Ausstrahlungsrechte. Bei der klassischen Koproduktion

ist der Sender in die Produktionsentwicklung miteinbezogen. Die Gewinnbeteiligung aller beteiligten Parteien erfolgt bei einer solchen Koproduktion nach vertragsabhängiger Staffelung.

FINANZIERUNG DURCH KOPRODUZENTEN UND VERLEIHER

Die Koproduktion stellt für einen Filmhersteller zunächst die einfachste Form dar, seine Eigenkapitalbasis zu erhöhen. Eine Koproduktion mindestens zweier Partner definiert sich dadurch, dass beide Instanzen nicht nur einen finanziellen Beitrag leisten, sondern auch Einfluss auf Filmstoff, Drehbuch, Besetzung, Kalkulation etc. haben.

Eine Koproduktion kann aus verschiedenen Gründen entstehen. Internationale Koproduktionen schaffen zum Beispiel bessere Bedingungen für die Erlangung einer Filmförderung und einer internationalen Filmauswertung.

Eine große Rolle auf dem Markt der Filmfinanzierung spielen die Filmverleiher. Der Filmverleih erwirbt die Rechte vom Filmproduzenten, vermarktet den Film in der Öffentlichkeit und verleiht ihn gegen eine Erlösbeteiligung an die Kinobetreiber. Bei der so genannten Verleih-Garantie handelt es sich um einen Vertrag, der dem Produzenten einen bestimmten Erlös am Einspiel des Verleihs garantiert, welcher wiederum die Lizenz zum Auswerten für einen bestimmten Zeitraum erhält. Der Filmverleih hat dafür einen garantierten Vorschuss zu leisten, dessen Höhe sich nach den Erwartungen des Verleihs und den Anforderungen des Herstellers richtet. Man nennt diese Finanzierungsart auch Pre-

Sale. Die Verleih-Garantie gibt einem Filmprojekt viel Sicherheit im Vorfeld, da bereits ein Abnehmer garantiert ist. Auch Förderungen begrüßen es, wenn ein Film bereits einen Verleih vorweisen kann. Der Verleiher erhält am Ende in der Regel 40% – 50% der Kinoeinnahmen, von denen er wiederum einen Betrag an die Produktionsfirma abführt. Je nach Vertrag hat er die Möglichkeit, gegenüber dem Produzenten die Verleihvorkosten abzuziehen – jene Kosten, die dem Verleih im Zusammenhang mit der Vermarktung des Films entstanden sind. Der Produzent erhält seinen Anteil am Gewinn dann möglicherweise erst nach diesem Vorkostenausgleich. Demnach ist es wichtig für einen Filmproduzenten, über eine ausreichende Liquiditätssicherung zu verfügen.

FINANZIERUNG DURCH BANKEN

Gap Financing

Neben Finanzierungsbausteinen besteht gegen Ende der Finanzierungsphase oftmals noch eine Lücke von 10-30 % (sog. Gap- oder auch Spitzenfinanzierung). Ohne geschlossene Endfinanzierung ist auch eine Zwischenfinanzierung der Produktionsphase durch eine Bank nicht möglich. Banken in Deutschland gehen dieses Risiko nur sehr selten ein.

Hier setzt der Bayerische Bankenfonds (BBF) an, der als ergänzendes Finanzierungsinstrument im Jahr 2000 von der Bayerischen Landesbank, der LfA Förderbank Bayern, der HypoVereinsbank und dem Bankhaus Reuschel & Co. gegründet wurde. Mit einem Finanzvolumen von einmalig 10 Mio. € für Produktion und Verleih von Kinofilmen können seitdem, auch durch Kulminierung mit Fördergeldern des FFF Bayern, größere Finanzierungsvolumen am Standort Bayern bereitgestellt werden. Nach

einer Förderempfehlung des FFF Bayern können Filme, die einen besonderen wirtschaftlichen Erfolg erwarten lassen, mit Mitteln des Bayerischen Bankenfonds mitfinanziert werden. Die Finanzierung wird als bedingt rückzahlbares Darlehen gewährt, das marktüblich zu verzinsen ist. Im Erfolgsfall (also bei Rückzahlung des Darlehens) ist der BBF an den Erlösen, gemäß seines Finanzierungsanteils, beteiligt. Das Darlehen wird von der LfA Förderbank vergeben. Die Finanzierung kann bis zu 100 %

der für das jeweilige Projekt empfohlenen FFF-Förderung betragen. Bei der Produktionsförderung liegt der Höchstsatz bei 1 Mio. €, bei der Verleihförderung bei 200.000 €.

Zwischenfinanzierung

Ein weiteres Problem der Produzenten ist die Zwischenfinanzierung zwischen Zusage der Förder- bzw. Fernseh-gelder und deren Auszahlung. Ein Modell aus jüngerer Zeit, das Abhilfe schaffen soll, ist das Angebot zur Zwischenfinanzierung von Filmproduktionen von der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) und der Investitionsbank Berlin (IBB).

Die Bereitstellung dieser Kredite dient der Unterstützung und Entwicklung von Produktionsunternehmen der Film- und TV-Branche, insbesondere bei unzureichender Liquiditätsversorgung durch den Geschäftsbankensektor.

Die Commerzbank hat ein Finanzierungsmodell für internationale Filmproduktionen entwickelt. Die Finanzierung wird dabei in zwei Sektoren aufgeteilt. Sektor A stellt dabei die klassische Zwischenfinanzierung von bereits getätigten Vorverkäufen, Fördermitteln, Koproduktionsbeiträgen etc. dar und beträgt max. 70 % des Herstellungsbudgets. Sektor B ist die Gap-Finanzierung und entspricht dem Anteil der Finanzierung,

der nicht durch Vorverkäufe, Fördermittel etc. gedeckt ist (= Gap), max. 30 % des Budgets. Die Gap-Finanzierung muss durch Erlösschätzungen eines Weltvertriebes zu 200 % gedeckt sein.

Weitere Sicherheitsmechanismen sind u.a. der Abschluss einer Fertigstellungsgarantie (Completion Bond), sowie die Sicherungsübergabe der Filmrechte und Abtretung aller Auswertungserlöse. Darüber hinaus wird das Ausfallrisiko der Gap-Finanzierung z.B. durch eine Ausfallbürgschaft eines Bundeslandes abgesichert. Mindestens 20 % des Ausfallrisikos verbleiben bei der Bank.

Auch einige andere Banken finanzieren Filmproduktionen, darunter die NRW.Bank, sowie teilweise die Deutsche Bank, die DZ Bank, die HypoVereinsbank und einige Sparkassen. Diese sind jedoch mit den französischen Finanzierungsinstrumenten auf Film spezialisierter Institute nicht vergleichbar. Die FFA kann seit 2004 Bürgschaften für Produzenten gegenüber Banken zur Sicherung von Mitteln anderer öffentlicher Förderinstitutionen und beteiligten Sendeanstalten übernehmen. Dieses Angebot soll den Produzenten ebenfalls die Zwischenfinanzierung von Filmen erleichtern.

KfW-Filmfinanzierung

Der damalige Kulturstaatsminister Bernd Neumann und die KfW Bankengruppe haben Ende 2010 ein neues Instrumentarium zur Verbesserung der Filmfinanzierung in Deutschland auf den Weg gebracht.

Das von der KfW entwickelte Programm zur Filmfinanzierung enthält Maßnahmen, die teilweise von privaten Kreditunternehmen/Förderbanken so nicht angeboten werden. Hierzu gehören insbesondere die von der Filmwirt-

schaft gewünschte Zwischenfinanzierung, Entwicklungsfinanzierung, Anschubfinanzierung und GAP-Finanzierung. Die KfW engagiert sich in der Regel, aber nicht zwingend, im Rahmen von Konsortialfinanzierungen. Bei

Bedarf steht die KfW auch als Alleinflanzierer zur Verfügung.

CROWDFUNDING

Das Crowdfunding ist die neueste Form der Finanzierung. Im Rahmen einer Spenden- oder Sammelaktion, zumeist online, werden die Menschen aufgefordert, für ein Filmprojekt zu spenden. Nicht die üblichen, wenigen Geldgeber finanzieren das Projekt, sondern die Masse (crowd). In den USA ist Crowdfunding weitestgehend etabliert.

Das Crowdfunding ist die neueste Form der Finanzierung. Im Rahmen einer Spenden- oder Sammelaktion, zumeist online, werden die Menschen aufgefordert, für ein Filmprojekt zu spenden. Nicht die üblichen, wenigen Geldgeber finanzieren das Projekt, sondern die Masse (crowd). In den USA ist Crowdfunding weitestgehend etabliert.

Anders als beim Fundraising bekommen die Geldgeber beim Crowdfunding zum Beispiel das fertige Werk (Vorfinanzierung), individuelle Geschenke (Dankeschöns), Medialeistungen (Sponsoring), Möglichkeit der Kulturförderung (CSR), eine Spendenquittung oder eine Gewinnbeteiligung. Die wesentlichen Crowdfunding-Plattformen in Deutschland sind inkubato, pling, Startnext und VisionBakery. Nach zwei kleinen erfolgreich finanzierten Projekten Ende 2010 kann das Jahr 2011 als Startjahr für Crowdfunding in Deutschland betrachtet werden. Branchenübliche Provision der Crowdfunding-Plattformen sind zwischen acht und neun Prozent. Nur bei Startnext entscheidet jeder Unterstützer selbst, was ihm die Vermittlungsarbeit wert ist. Spenden sind erwünscht, aber nicht zwingend.

Für größere Aufmerksamkeit sorgte 2011 das Filmprojekt Hotel Desire (Teamworx/Vonflessbach Film). Sechs Investoren haben sich, laut Produktionsfirma, mit mehr als 10.000 € an dem Projekt beteiligt. Mehr als 1.000 Unterstützer beteiligten sich mit kleineren Beträgen, am Ende kamen auf diesem Wege 175.000 Euro zusammen.

Auf dieselbe Weise konnte die Kölner Firma Brainpool im Dezember 2011 den geplanten Film zur TV-Serie Stromberg finanzieren. Bereits nach zwei Tagen lagen die Einnahmen bei 150.000 Euro, die erhoffte Million kam innerhalb einer Woche zusammen. Damit ist STROMBERG

das bislang größte Crowdfunding Projekt in Deutschland. Am 1. Februar 2014 hat sich in Deutschland das German Crowdfunding Network gegründet, ein Branchenverband, der sich mit allen Arten der Crowdfinanzierung – Crowdfunding, Crowdinvesting, Crowdlending und Crowddonation – beschäftigt.⁽¹⁾

Im Feld der deutsch-ausländischen Koproduktionen ist auch Iron Sky (Deutschland, Finnland, Australien) ein bemerkenswertes Beispiel. Die Science Fiction Komödie aus dem Jahr 2012 hat insgesamt 7,5 Mio. Euro gekostet. Da die üblichen Finanzierungsmodelle nicht ausreichten, wurden auch für diesen Film Internetkampagnen gestartet. Auf diesem Wege kam etwa eine Mio. Euro zusammen. Über seine Webseite wreck-a-movie ließ Regisseur Timo Vuorensola unter anderem Werbeplakate für Iron Sky entwickeln. Er erhöhte damit die Bindung potenzieller Zuschauer an den Film und sparte sich durch die ehrenamtliche Mitarbeit vieler Fans einige größere Ausgaben.

In den USA ging in diesem Jahr das Crowdfunding-Projekt Veronica Mars an den Kino-Start. Insgesamt wurden 5,7 Millionen Dollar von Unterstützern weltweit erzielt, was Veronica Mars zu einer der erfolgreichsten Film-Crowdfunding-Projekte überhaupt macht. Der Rechteinhaber Warner Bros. hat sich dazu entschieden, den Film gleichzeitig im Kino und On-Demand zu veröffentlichen.⁽²⁾

(1) <http://www.ikosom.de/2014/03/21/crowdfunding-im-film-wird-auch-in-deutschland-immer-relevanter/>

(2) <http://www.spiegel.de/kultur/kino/veronica-mars-film-nach-kickstarter-kampagne-im-kino-a-959202.html>

VERLEIH UND VERTRIEB IN DEUTSCHLAND

KINOFILMVERLEIH

In deutschen Kinos wurden im Jahr 2014 insgesamt 585 Langfilme erstaufgeführt, davon sind 457 Spiel- und 128 Dokumentarfilme. Das entspricht annähernd den Zahlen von 2013.

Der Verleihumsatz belief sich im Jahr 2014 insgesamt auf 410,1 Millionen € und lag damit um 14 Millionen € unter dem Vorjahresergebnis von 424,1 Millionen €, was einem Rückgang von 3,3% entspricht. Verlust gab es vor allem bei US-Filmen die gegenüber 2013 rund 40 Millionen weniger Verleihumsatz einbrachten (-13,1%). Den größten Zuwachs mit 17,7 Mio € konnten die französischen Filme verzeichnen und damit ihr Ergebnis von 2013 mehr als verdreifachen. Auch die deutschen Filme konnten einen Zuwachs von 6,7% verbuchen.

Von insgesamt 457 erstaufgeführten Spielfilmen kamen 149 aus Deutschland (33%) gefolgt von 145 US-Filmen (32%), 33 französischen (7%), 26 britischen (6%) und 23 türkischen Filmen (5%).

Komödien waren mit 30% Marktanteil nach Besuchen das stärkste Genre vor Kinder- und Jugendfilmen mit 16% und Actionfilmen mit einem Anteil von 13% gefolgt von Fantasy-Filmen (12%) und Dramen (11%).

Erstaufgeführte Spielfilme nach Herstellungsländern 2008 bis 2014

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2014 en %
Deutschland	125	150	119	123	154	154	149	32,6
USA	139	150	150	146	137	153	145	31,7
Frankreich	23	24	31	25	41	27	33	7,2
Großbritannien	18	11	15	24	22	18	26	5,7
Türkei	9	19	17	17	18	24	23	5
EU	196	216	198	212	250	236	240	52,5
EU ohne D	74	66	79	89	96	82	91	19,9
Rest ohne EU und USA	36	48	46	61	65	62	72	15,8
Gesamt	371	414	394	419	452	451	457	100%

Quelle: SPIO, Filmstatistisches Jahrbuch 2015, Wilfried Berauer

2014
erreichten
36 Filme
mehr als eine Mio.
Besucher.

Davon erreichten drei Filme mehr als 3 Mio. Besucher. Die Hitliste der erfolgreichsten Filme des Jahres 2014 wird von DER HOB-BIT: DIE SCHLACHT DER FÜNF HEERE mit insgesamt 6 Millionen Besuchern und einem Umsatz von fast 65 Millionen Euro angeführt.

Die Top 5 der erstaufgeführten Langfilme des Jahres 2014

PL.	TITEL	VERLEIH	BESUCHER	UMSATZ IN €
1	Der Hobbit: Die Schlacht der fünf Heere	Warner Bros.	6.062.354	64.914.921
2	Die Tribute von Panem - Mockingjay: Teil 1	Studiocanal	3.939.756	32.803.657
3	Monsieur Claude und seine Töchter	Neue Visionen	3.906.125	28.535.845
4	Der Medicus	Universal	3.631.639	31.372.031
5	Drachenzähmen leicht gemacht 2	Fox	2.731.797	20.373.622

Quelle: FFA, Rentrak

Wie bereits schon im Vorjahr lief der deutsche Film auch im Kinojahr 2014 wieder erfolgreich.

Die Zahl der verkauften Kinotickets lag 2014 bei 121,7 Millionen

(2013: 129,7 Millionen) 6,2% unter dem Vorjahr.

Insgesamt gab es 2014 27 Millionen Kinobesucher (Personen über 9 Jahren, die mindestens einmal das Kino besuchten), was einer Reichweite von 40% entspricht. Diese besuchten im Durchschnitt 4,5 mal das Kino. 60% der Bevölkerung ging 2014 gar nicht ins Kino.

Die Zahl der deutschen Film hat sich im Kinojahr 2014 kaum geändert. Insgesamt sahen 32,1 Mio. Besucher in 2014 einen deutschen Film. Mit 2,6 Mio. Zuschauern wurde Der Medicus, von Philipp Stölzl, erfolgreichster deutscher Film des Jahres 2014.

Insgesamt erreichte der deutsche Film einen Marktanteil von 26,7% (Vorjahr: 26,2%).

Unter den 36 Filmen, die im letzten Jahr mehr als eine Million Besucher ins Kino zogen, sind 8 deutsche Produktionen (Vorjahr: 7).

Die Top 5 der deutschen Filme des Jahres 2014

PL.	TITEL	VERLEIH	BESUCHER	UMSATZ IN €
1	Der Medicus	Universal	2.611.292	22.571.652
2	Vaterfreuden	Warner Bros.	2.367.567	17.760.379
3	Fack Ju Göhte	Constantin	1.712.275	12.570.319
4	Stromberg - Der Film	NFP	1.328.607	10.704.829
5	Fünf Freunde 3	Constantin	1.222.635	6.876.084

Quelle: FFA, Rentrak

Auch nach dem Durchbruch des 3D Kinos im Jahr 2009, blieb im letzten Jahr auf hohem Niveau stabil.

Mit 27 Mio. Besuchern (gegenüber 2013: 31 Mio.) kamen 3D-Filme 2014 auf einen Marktanteil von 22,3% (gegenüber 2013: 24,4%).

Insgesamt liefen im letzten Jahr 31 Produktionen in 3D in den deutschen Kinos an, darunter 2 deutsche Filme.

Die Top 5 der 3D-Filme des Jahres 2014

PL.	TITEL	VERLEIH	BESUCHER	UMSATZ IN €
1	Der Hobbit: Die Schlacht der fünf Heere	Warner Bros.	4.684.916	50.161.864
2	Drachenzähmen leicht gemacht	Fox	2.723.730	20.373.622
3	Transformers 4: Ära des Untergangs	Paramount	2.507.657	28.514.167
4	Guardians of the Galaxy	Walt Disney	1.789.870	19.060.938
5	Rio 2: Dschungelfieber	Fox	1.759.213	12.528.076

Quelle: FFA, Rentrak

Anteil am gesamtdeutschen Verleihumsatz nach Herstellungsländern in %

FILME AUS HERSTELLUNGSLAND	BOX OFFICE DE LA DISTRIBUTION SUR L'ANNÉE									
	2010		2011		2012		2013		2014	
	Mio. €	in %	Mio. €	in %	Mio. €	in %	Mio. €	in %	Mio. €	in %
Deutschland	62,1	15,6	70,7	17,9	69,7	16,2	89,7	21,1	95,7	23,3
Frankreich	10	2,5	17,1	4,3	35,4	8,2	8,2	1,9	25,8	6,3
USA	300,9	75,5	282,6	71,5	269,9	62,7	308,2	72,7	267,8	65,3
Großbritannien	9,5	2,4	18,3	4,6	46,3	10,8	9,1	2,1	9,6	2,3
Italien	1	0,2	1,1	0,3	1,9	0,4	0,5	0,1	0,1	0,0
Andere EU-Länder	9	2,3	3,5	0,9	4,3	1	4,8	1,1	6,1	1,5
Sonstige Länder	6	1,5	2	0,5	2,8	0,7	3,7	0,9	5,0	1,2
Gesamt	398,5	100	395,3	100	430,3	100	424,1	100	410,1	100

Quelle: SPIO, Filmstatistisches Jahrbuch 2015, Wilfried Berauer

Im Vergleich zu Frankreich hat der deutsche Film in seinem eigenen Markt eine wesentlich schwächere Position. Die nationalen Produktionen machen in Frankreich rund 40 % der herausgebrachten Filme aus und es werden mehr französische als amerikanische Filme vertrieben. Nichtsdestominder, ist ein klarer Wachstum des Marktanteil deutscher Filme erkennbar.

Im Vergleich zu Deutschland haben französische Verleiher einen großen Vorteil was die Vermarktung der Filme anbelangt. In der Hauptstadt Paris und Umgebung leben 12 Mio. Menschen, was bereits 20 % der Gesamtbevölkerung entspricht (in Berlin leben nur knapp 5 % der deutschen Bevölkerung). Die demographische Zusammensetzung von Frankreich und die repräsentative Funktion von Paris führen dazu, dass die Vermarktung eines Films schwerpunktmäßig auf Paris konzentriert werden kann. In Deutschland

hingegen ist es für andere Großstädte weniger relevant, was in Berlin passiert. Gleichzeitig müssen die Filme in mehreren großen Städten beworben werden, wenn die Verleiher einen vergleichbaren Werbeeffect wie in Frankreich erreichen möchten. Dies erhöht natürlich auch den damit verbundenen Aufwand und die P&A-Kosten (Prints and Advertising).

In Deutschland haben die sechs amerikanischen Majors (Fox, Sony, Paramount, Universal, Time Warner und Walt Disney) eigene Verleihnetze aufgebaut. Der Marktanteil amerikanischer Majors insgesamt schwankte in den letzten Jahren zwischen 64 und 75 %, der Anteil des amerikanischen Films zwischen 72 und 85 %. 2014 erzielte der amerikanische Film einen Marktanteil von 65,3 % (Vorjahr 72,7%), während der deutsche Film einen Marktanteil von 23,3% (Vorjahr: 21,1%) erreichte.

Die größeren deutschen Verleiher

(Concorde, Constantin Film, Studiocanal, Universum, Senator, Tobis und Neue Visionen)

erwirtschafteten gemeinsam **23,7%**

(Vorjahr: 23,6%) **des Verleihumsatzes**

und blieben damit gegenüber dem Vorjahr stabil.

Marktanteil Verleiher 2014

PL.	VERLEIHER	FILME 2014 GESAMT	MARKTANTEIL			
			UMSATZ IN MIO €		BESUCHE IN MIO	
			2013	2014	2013	2014
1	Sony	38	122,6	57,2	15,9	7,2
2	Warner	47	187,4	170,6	21,2	18,7
3	Fox	50	111,5	146,1	14,2	18,5
4	Universal Pictures Int.	40	105,2	109,6	13,4	13,3
5	Paramount	22	69,5	58,6	7,3	5,7
6	Senator	40	14,0	17,4	2,0	2,6
7	Walt Disney	21	82,8	67,0	9,9	7,1
8	Constantin	27	82,0	67,0	11,5	8,7
9	Concorde	33	48,0	23,5	5,9	3,2
10	Universum	12	1,3	11,9	3,9	2,9
11	Studiocanal	56	48,4	63,6	6,0	8,2
13	Splendid	14	2,4	12,6	0,3	1,5
14	Tobis	12	6,4	16,0	0,8	2,0
15	Neue Visionen	28	5,5	28,1	0,9	3,8
16	NFP	32	7,2	16,7	1,0	2,1
17	DCM	18	6,0	12,5	0,8	2,0
	Sonstige	670	66,1	65,0	9,1	8,4
	Gesamt	1.190	993,0	958,0	117,6	124,4

Quelle: Rentrak

VERLEIHFÖRDERUNG

Die FFA fördert auch den Verleih. Der Absatz programmfüllender Kinofilme kann auf drei unterschiedliche Arten gefördert werden:

Projektabsatzförderung
(oder Förderung nach dem Projektprinzip)

Die Förderung von Verleihvorkosten nach dem Projektprinzip erfolgt durch zinslose, bedingt rückzahlbare Darlehen. Mit dem Geld können die Herstellungskosten für Kopien und die Kosten für Marketing und Promotion gefördert werden. Ebenso gelten auch die Kosten für die Untertitelung für Hörgeschädigte und die Audiodeskription für Sehbehinderte als Verleihvorkosten. Auch zur Finanzierung des Auslandsvertriebs von Filmen können Darlehen gewährt werden. Darüber hinaus werden Darlehen oder Zuschüsse für Maßnahmen zur Erweiterung bestehender und Erschließung neuer Absatzmärkte für Lang- und Kurzfilme sowie der vertraglich vereinbarten Zusammenarbeit zur Absatzverbesserung gewährt.

Referenzabsatzförderung
(oder Förderung nach dem Referenzprinzip)

Das Referenzprinzip gewährt dem Verleiher eines bereits erfolgreichen Filmes nachträgliche Förderung. Voraussetzung ist, dass der Film innerhalb eines Jahres nach seiner Erstaufführung in einem deutschen Kino 100.000 Referenzpunkte erreicht hat. Die Höhe des Zuschusses ist abhängig von der erreichten Referenzpunktzahl. Diese errechnet sich wie bei der Produktionsförderung zunächst aus der Zuschauerzahl. Hinzugerechnet werden auch jene Punkte, die der Film durch die Teilnahme, die Nominierung oder seinen Erfolg bei Filmfestivals bzw. der Verleihung eines Filmpreises erreicht hat. Die Referenzabsatzförderung wird in Form von Zuschüssen gewährt. Die Förderungshilfen können zur Abdeckung von Verleihvorkosten eines neuen Filmes oder zur Mitfinanzierung von Minimumgarantien verwendet werden.

Medialeistungen

Seit der Novellierung des FFG am 6. August 2010 können Fernsehsender einen Teil ihrer Abgabe an die FFA in Form von Medialeistungen zur Verfügung stellen. Medialeistungen dienen zur kostenlosen Fernsehwerbung deutscher Kinofilme zum Kinostart sowie zur Videoerstveröffentlichung / VoD-Erstveröffentlichung. Grundsätzlich sollen Medialeistungen nur Filmen zuerkannt werden, die bundesweit und in der Regel mit mindestens 25 Kopien gestartet werden. Begründete Ausnahmefälle sind möglich.

KINOAUSWERTUNG

Umsatz, Besucher und Eintrittspreise

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	VERGLEICH 2013/2014
Kinobesucher (in Mio.)	129,4	146,3	126,6	129,6	135,1	129,7	121,7	6%
Kinoumsatz (in Mio. €)	794,7	976,1	920,4	958,1	1033,0	1022,9	980	-4%
Durchschnittl. Eintrittspreis in €	6,14	6,67	7,27	7,39	7,65	7,89	8,05	2,0%

Quelle: SPIO, Filmstatistisches Jahrbuch 2015, Wilfried Berauer

Mit 457 Filmen ist die Anzahl der Erstaufführungen in den deutschen Kinos im Vergleich zum Vorjahr um sechs Spielfilme gestiegen. Dabei starteten bundesweit insgesamt 149 deutsche, 145 US-amerikanische, 91 Filme aus EU-Ländern sowie 72 Produktionen aus anderen Ländern.

Die deutschen Kinos haben 2015 ein glänzendes erstes Halbjahr hingelegt: Mit 545 Mio. Euro übersprang der Kartenverkauf erstmals die Halbe-Milliardo-Euro-Marke – ein Plus von 21,1 Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr 2014 (449,9 Mio. Euro). Zugleich sorgten 66,8 Millionen Kinobesucher für ein Besucherplus von 18,8 Prozent (2014: 56,2 Mio. Besucher). Die Top-Filme des ersten Kinojahres sind (Stand: 23.09.) MINIONS (6,7 Mio. Besucher), Til Schweigers HONIG IM KOPF, der

insgesamt 6,9 Mio. Besucher in die Kinos zog – davon 5,9 Mio. in diesem Jahr, außerdem FIFTY SHADES OF GREY (4,4 Mio. Besucher), FAST & FURIOUS 7 (4,2 Mio. Besucher), FACK JU GÖHTE 2 (4,1 Mio. Besucher) sowie JURASSIC WORLD (4,1 Mio. Besucher).

KEYFACTS: DER KINOBESUCHER 2014 ⁽¹⁾

2014 gingen 6% weniger Besucher in die Kinos als 2013 und der Umsatz durch Kinoticket Erlöse nahm um 4% ab.

Erfolgreichster Film war mit 4,7 Mio. Besuchern die Produktion DER HOBBIT: DIE SCHLACHT DER FÜNF HEERE, gefolgt von der Produktion DIE TRIBUTE VON PANEM – MOCKINGJAY TEIL I mit 4,4 Mio. Besuchern. Die Kinobesucher waren auch 2014 affin für Blockbuster: 35 Filme erreichten mehr als 1 Million Besucher. Acht deutsche Produktionen waren 2014 Besuchermillionäre. Unter den Top 10 des Jahres 2014 befanden sich insgesamt vier 3D-Filme: DER HOBBIT - DIE SCHLACHT DER FÜNF HEERE, DRACHENZÄHMEN LEICHT GEMACHT 2, TRANSFORMERS - ÄRA DES

UNTERGANGS und GUARDIANS OF THE GALAXY. Diese Zahlen weist die neue FFA-Studie „Der Kinobesucher 2014“ aus, mit der die Filmförderungsanstalt die Struktur des Kinobesuchs und die Entwicklung im Besucherverhalten zum 23. Mal in Folge analysiert. Demnach sind 2014 mit 121,7 Millionen Kinobesuchern 8,0 Millionen Menschen weniger im Kino gewesen als 2013, was einen Rückgang von 6% verzeichnen lässt. Der leichte Besucherrückgang in 2014 verteilte sich dabei auf beide Geschlechter und fast

alle Altersgruppen, wobei der Rückgang mit durchschnittlich -9% besonders bei den 10-49 Jährigen ins Gewicht fiel. Bei der Generation 50+ konnte ein Anstieg von 3%, und bei den über 60jährigen sogar ein Zuwachs von 12% verbucht werden. Die Besuchsintensität 2014 nahm in allen Altersgruppen unter 50 Jahren ab. Dennoch gingen mit 5,3 Besuchen erneut die 20 bis 29 Jährigen und mit 4,9 Besuchen auch die 10 bis 19 Jährigen überdurchschnittlich oft ins Kino. Der Durchschnitt lag 2014 bei 4,5 Besuchen.

(1) FFA-Studie über die Struktur des Kinobesuchs und die Entwicklung im Besucherverhalten 2014 (Stand: August 2015)

WEITERE DETAILS AUS DER STUDIE

Im Jahr 2014 stellten die 20- bis 29-jährigen (20%), Jugendliche bis 19 Jahre (29%) sowie die Gruppe der 40- bis 49-jährigen (19%) den größten Besucheranteil.

Der Anteil der Jugendlichen und Twens lag in 2014 bei 40%. Das Durchschnittsalter des Kinobesuchers stieg abermals leicht an und lag bei 37,5 Jahren.

Knapp zwei Drittel der Twens (61%) sahen sich lieber Filme ab 20 Uhr an, 58% der über 60 Jährigen bevorzugten hingegen einen Filmbeginn vor 18 Uhr.

Der Großteil aller Kinobesuche wurde auch in 2014 von Donnerstag bis Sonntag getätigt (65%). Dabei ging man mit durchschnittlich 1,9 Begleitpersonen ins Kino. Erneut fand auch in 2014 jeder zehnte Kinobesuch (10%) alleine statt.

„Filmvorschau, Trailer im Kino“ (21%) und die „Empfehlung durch Freunde, Bekannte“ (11%) waren in 2014 erneut die wichtigsten Aufmerksamkeitsquellen, gefolgt von „Werbung im Fernsehen“ mit 10%.

Der häufigste Besuchsgrund war auch in 2014 mit 18% „mit anderen etwas unternehmen“. Als zweithäufigster Grund wurde „Thema, Story des Films interessiert mich“ angegeben (ebenfalls 18%).

Die vollständige Studie steht zum Download unter ffa.de → **Marktforschung und Statistik** → **Studien und Publikationen**

Grundlage für die FFA-Auswertungen ist das Individualpanel Media*Scope der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK), dessen filmwirtschaftliche Daten der FFA exklusiv zur Verfügung stehen. Das Panel umfasst 25.000 Teilnehmer und steht repräsentativ für die deutsche Bevölkerung ab 10 Jahren.

Anzahl der Spielstätten und Leinwände

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Spielstätten	1.793	1.744	1.714	1.671	1.652	1.637	1.630
Kinosäle / Leinwände	4.810	4.734	4.699	4.640	4.617	4.610	4.637

Source: SPIO, Filmstatistisches Jahrbuch 2015, Wilfried Berauer

Im Jahr 2014 konnten sich die Kinogänger ohne Berücksichtigung der Sonderformen sowie der Neu-, Wiedereröffnungen und Schließungen in 4.637 Kinosälen Filme anschauen. Diese erreichten 121,7 Mio.

Besucher und einen Gesamtumsatz von 0,98 Mrd. Euro. Im Vergleich der letzten 5 Jahre ist die Gesamtmenge der betrachteten Kinosäle weiterhin rückläufig. Dabei sind die Besucherzahlen im Betrachtungszeitraum

2008 bis 2014 mit zyklischen Höhen und Tiefen insgesamt ansteigend. So konnten die Kinos im Jahr 2013 129,6 Mio. Besucher in die Kinos locken. Im Jahr 2014 waren es mit 121,7 Mio. Besuchern 6 Prozent weniger als 2013.

Kinosaalbestand

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Neu- und Wiedereröffnungen	95	94	95	124	104	102	96
Schließungen	117	170	130	183	127	109	69
Bestand	4.810	4.734	4.699	4.640	4.617	4.610	4.637

Quelle: SPIO, Filmstatistisches Jahrbuch 2015, Wilfried Berauer

2014 gab es in Deutschland 4.637 Leinwände – 27 mehr als im Vorjahr. Die Kinostandorte hingegen verzeichnen einen Rückgang: 2014

gab es nur noch in 883 Städten und Orten ein Kino – 7 weniger als im Vorjahr. Somit hat sich der Rückwärtstrend im Kinosaalbestand

mit 96 Neu- und Wiedereröffnungen von Filmtheatern (2013: 102) und 69 Schließungen (2013: 109) verlangsamt.

DIGITALISIERUNG DER KINOS

Heute sind 98% der deutschen Kinosäle digitalisiert - die Mehrheit davon mit Unterstützung der Digitalisierungsförderung von FFA, Bund und Ländern.

Das belegt eine aktuelle FFA-Studie mit dem Titel „Struktur der Kinosäle in der Bundesrepublik Deutschland 2003 bis 2011“. Danach waren zu diesem Zeitpunkt insgesamt 2.252 Kinosäle in 1.032 Spielstätten mit einer digitalen Projektion ausgestattet, von denen

1.353 – fast jede dritte Leinwand (29%) – 3D-tauglich sind, Tendenz stark steigend. Mittlerweile sind von den 4.637 Leinwänden 4.544 digitalisiert. Das entspricht einem Digitalisierungsgrad von 98%. Die Anzahl der 3D Kinos ist ebenfalls stark angestiegen. In der

Bundesrepublik Deutschland gibt es nunmehr 2.093 3D Kinoleinwände. Im Vorjahr waren es 1.985, ein Plus von 5%.

KINOFÖRDERUNG

Die FFA bietet auch Filmtheaterförderungen an.

Nach dem Projektprinzip wird diese Förderung als zinsloses Darlehen oder Zuschuss gewährt. Die Förderungshilfen werden u. a. zur Modernisierung und Verbesserung von Filmtheatern sowie zur Neuerrichtung gewährt, wenn sie der Strukturverbesserung dienen. Außerdem gibt es Förderung zur Beratung von Filmtheatern sowie zur Aufführung von Kurzfilmen als Vorfilm im Kino. Nach dem Referenzprinzip werden diese Förderungshilfen als Zuschuss oder für Werbemaßnahmen für deutsche und europäische Filme gewährt.

Es können Zuschüsse für Filmkopien in- und ausländischer Filme gewährt werden, die den Verleihfirmen eine vorgezogene Belieferung

von Filmtheatern in Orten mit in der Regel bis zu 20.000 Einwohnern ermöglichen. Die Filme sollten eine Gesamtbesucherzahl von 1,5 Mio. Besuchern erwarten lassen. Für Kinderfilme kann auch eine niedrigere Besuchererwartung ausreichend sein.

Im Jahr 2011 wurde eine Digitalisierungsförderung in Form eines Zuschusses eingeführt. Diese Förderung ist eine gemeinsam von FFA und BKM getragene Fördermaßnahme. Sie dient dem Ziel, schrittweise die flächendeckende Digitalisierung der Filmtheater zu erreichen, um die kulturelle Vielfalt in Deutschland zu erhalten.

Gefördert werden Maßnahmen zur erstmaligen technischen Umstellung der Filmtheater auf digitales Abspiel. Förderfähig sind ausschließlich die Investitionskosten für die erstmalige technische Umrüstung auf 2D-Projektionstechnik (Server, Projektor und Installation) und auf einen technischen Standard mit Nachhaltigkeit. Nachhaltig ist eine Investition, wenn die digitale Projektionstechnik objektiv geeignet erscheint, die Wirtschaftlichkeit des jeweiligen Filmtheaters sicherzustellen.

FERNSEHAUSWERTUNG UND –AUSSTRAHLUNG

FERNSEHMARKT

Der deutsche Fernsehmarkt ist der prosperierendste in Europa mit 36 Mio. Haushalten, die mit einem Fernseher ausgerüstet sind.

Rund 68 Prozent der TV-Haushalte empfangen an mindestens einem Gerät digitales Fernsehen. Die durchschnittliche tägliche Fernsehdauer im Jahr 2014 pro

Person beträgt 221 Minuten am Tag und ist dabei seit 2010 stabil. Zwischen 18 und 23 Uhr steigt die Sehbeteiligung massiv an und gegen 21 Uhr ist sie am intensivsten. In der Primetime

ab 20 Uhr werden im Gegensatz zu Frankreich nahezu jeden Tag auf den verschiedenen Sendern fiktionale Inhalte in Spielfilmlänge ausgestrahlt.

DER DEUTSCHE FILM IM TV

Gegenüber 2005 ist die Anzahl der Kinofilm-Premieren in 2014 um 14% gesunken.

Von 2013 auf 2014 stieg sie um 7% von 582 auf 624. Die Anzahl der Sendetermine 2014 lag bei 10.018, das sind 7% weniger als 2013 (10.826). Die Anzahl von Free-TV Premieren deutscher

Kinofilme und deutscher TV-Movies ist 2014 gegenüber 2013 um 13% zurückgegangen. Es wurden 16% weniger deutsche TV-Movies erstausgestrahlt. Premieren von deutschen

Kinofilmen im öffentlich-rechtlichen TV stiegen von 82 in 2013 um 7% auf 88 in 2014.

Free-TV-Premieren deutscher Filme im deutschen TV 2003 – 2014

JAHR	KINOFILME			TV-MOVIES*			ALLE FILME
	ÖFFTL. RECHTL	PRIVAT	GESAMT	ÖFFTL. RECHTL	PRIVAT	GESAMT	
2003	134	38	172	227	86	313	485
2004	94	31	125	202	66	268	393
2005	98	26	124	223	51	274	398
2006	115	35	150	234	48	282	432
2007	85	31	116	269	46	315	431
2008	85	38	123	246	59	305	428
2009	87	23	110	267	31	398	408
2010	114	24	138	258	39	297	435
2011	92	24	116	285	25	310	426
2012	84	16	100	270	28	298	398
2013	82	25	107	248	20	268	375
2014	88	14	102	217	9	226	328
Entw. 2014 ggü. 2013	7%	-44%	-5%	-13%	-55%	-16%	-13%

Quelle: SPIO, Filmstatistisches Jahrbuch 2015, Wilfried Berauer / *TV-Movies, die nicht für das Kino produziert wurden und Fernsehfilmreihen mit Spielfilmcharakter z.B. "Tatort", "Polizeiruf", "Bulle von Tölz".

Top 5 Kinofilme im TV 2014

PL.	SENDUNG	SENDER	DATUM	ZUSCHAUER IN MIO.
1	Ziemlich beste Freunde	ARD	07.07.	8,3
2	Der Medicus (1)	ARD	29.12.	7,52
3	Der Medicus (2)	ARD	30.12.	6,59
4	Paulette – Die etwas andere Oma	ARD	14.07.	5,45
5	Das Dschungelbuch	RTL	18.04.	5,42

Source : Blickpunkt:Film

UMSATZ UND MARKTANTEIL

Mit 36 Mio. Fernsehhaushalten und einem jährlichen Umsatz von über 13,6 Mrd. Euro, die zu 36% aus Einnahmen der öffentlich rechtlichen Sender, 48% der

Werbeeinnahmen der Privatsender, sowie 16% an Pay-TV Diensten. ist Deutschland weltweit der zweitgrößte TV-Markt. Gemessen am Gesamtpublikum, liegen die öffentlich-

rechtlichen Sender ZDF (13,3%) und Das Erste (12,5%) vor den Privatsendern RTL (10,3%), Sat.1 (8,1%), ProSieben (5,5%) und Vox (5,3%) in den Marktanteilen.

HOME ENTERTAINMENT

Die deutsche Videobranche erzielte 2014 mit 1,69 Mrd. € Umsatz, somit ist einen Umsatzrückgang von 4% gegenüber 2013 (2013: 1,76 Milliarden €) zu verzeichnen. Im Verleihbereich konnte mit 323 Mio. € eine Umsatzsteigerung erzielt werden und zwar zum vierten Mal in Folge. Diese ist auf die hohen Zuwachsraten im Bereich Video-on-Demand zurückzuführen.

Durch den Verkauf von Bildträgern und EST⁽¹⁾ wurden 1,37 Milliarden € erwirtschaftet (-5% gegenüber 2013: 1,45 Milliarden €). Im Durchschnitt kostete eine DVD 11,69€ (49 Cent mehr als 2013), eine Blu-ray Disc 14,51€ (51 Cent mehr als 2013). Durch den Verkauf von Blu-ray Discs konnten 405 Millionen € erzielt werden (2013: 410 Millionen €, -1%).

2014 wurden durch EST* 67 Millionen € generiert (2013: 52 Millionen €, +29%). Die Einnahmen durch Video-on-Demand Transaktionen steigerten sich von 68 Millionen € in 2013 um 22,0% auf 83 Millionen € in 2014, die Einnahmen mittels SVoD⁽²⁾ Abonnements steigerten sich von 34 Millionen € in 2013 um 53% auf 52 Mio. €.

TOP 10 verkaufte Filme auf DVD im Jahr 2014

PL.	FILMTITEL	ANBIETER
1	Fack Ju Göhte	Highlight
2	Die Tribute von Panem 2 - Catching Fire	Studiocanal
3	Wir sind die Millers	Warner Home Video
4	White House Down	Sony Pictures
5	Escape Plan - Flieh oder stirb	EuroVideo
6	Der Hobbit : Smaugs Einöde	Warner Home Video
7	Homefront	Universum Film
8	Gravity	Warner Home Video
9	R.E.D. 2 - Noch älter. Härter. Besser	EuroVideo
10	Non-Stop	Studiocanal

Quelle: SPIO, Filmstatistisches Jahrbuch 2015, Wilfried Berauer

VERLEIHUMSATZ UND MARKTANTEIL

Der Gesamtumsatz im Videomarkt

betrug 2014
1.69 Milliarden €
(-4% gegenüber 2013: 1,76 Milliarden €).

Durch den Verkauf von Bildträgern und EST⁽¹⁾

wurden
1,37 Milliarden €
erwirtschaftet
(-5% gegenüber 2013: 1,45 Milliarden €).

Mit Verleihtransaktionen

wurde ein Umsatz von
323 Millionen €
generiert (2013: 312 Millionen €).
Durch EST⁽¹⁾
wurden
2014 67 Millionen €
(2013: 52 Millionen €) generiert.

(1) EST = Electronic sell through
(2) SVoD = Subscriptional Video on demand

Umsätze im Videomarkt 2008 bis 2014 in Millionen €:

UMSATZ AUS	VERLEIH				VERKAUF					
	JAHR	VHS DVD	BLU- RAY HD-DVD	VOD TVOD	GESAMT	VHS DVD	BLU- RAY HD-DVD	EST*	GESAMT	
2008	0	260	5	6	271	1	1 253	48	2	1 303
2009	0	242	15	13	270	1	1 261	120	8	1 389
2010	0	217	24	21	262	1	1 193	187	22	1 403
2011	0	194	37	45	276	0	1 132	262	33	1 427
2012	0	173	49	77	300	0	1 021	343	46	1 411
2013	0	158	52	102	312	0	984	410	52	1 445
2014	0	132	56	135	323	0	899	405	67	1 370

Quelle: BVV- Bundesverband Audiovisuelle Medien e.V. Hamburg / FFA, *Elektronische Vertriebsformen ohne Bildträger
Verkauf: EST= Electronic sell through, Verleih: VoD = Video on demand, PpV = Pay per view

Video-Umsatz Verkauf (DVD, Blu-Ray und HD DVD) nach Segment 2008 bis 2014 in Prozent

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Aktueller Kinofilm*	20	21	23	22	20	25	23
Neuere Kinofilme**	9	9	9	8	9	7	8
Kinofilm Backkatalog***	26	25	24	28	24	25	21
TV- Produktionen	22	24	25	25	27	26	29
Direkte Video Produktionen	8	8	7	7	9	9	10
Special Interest****	7	7	6	5	5	4	4
Musik	8	7	6	5	5	4	4
Gesamtumsatz in Mio. Stück / €	1.301	1.381	1.381	1.395	1.364	1.445	1.370

Quelle: BVV-Medien / *Kauf vor 12 Monate nach Kinostart, ** Kauf zw. 13 und 24 Mon. Nach Kinostart, *** Kauf ab 25. Monat nach Kinostart, **** Filme ohne Spielfilmhandlung, z.B. Geschichts- oder Sportdokumentation, Tierfilme

VIDEOFÖRDERUNG

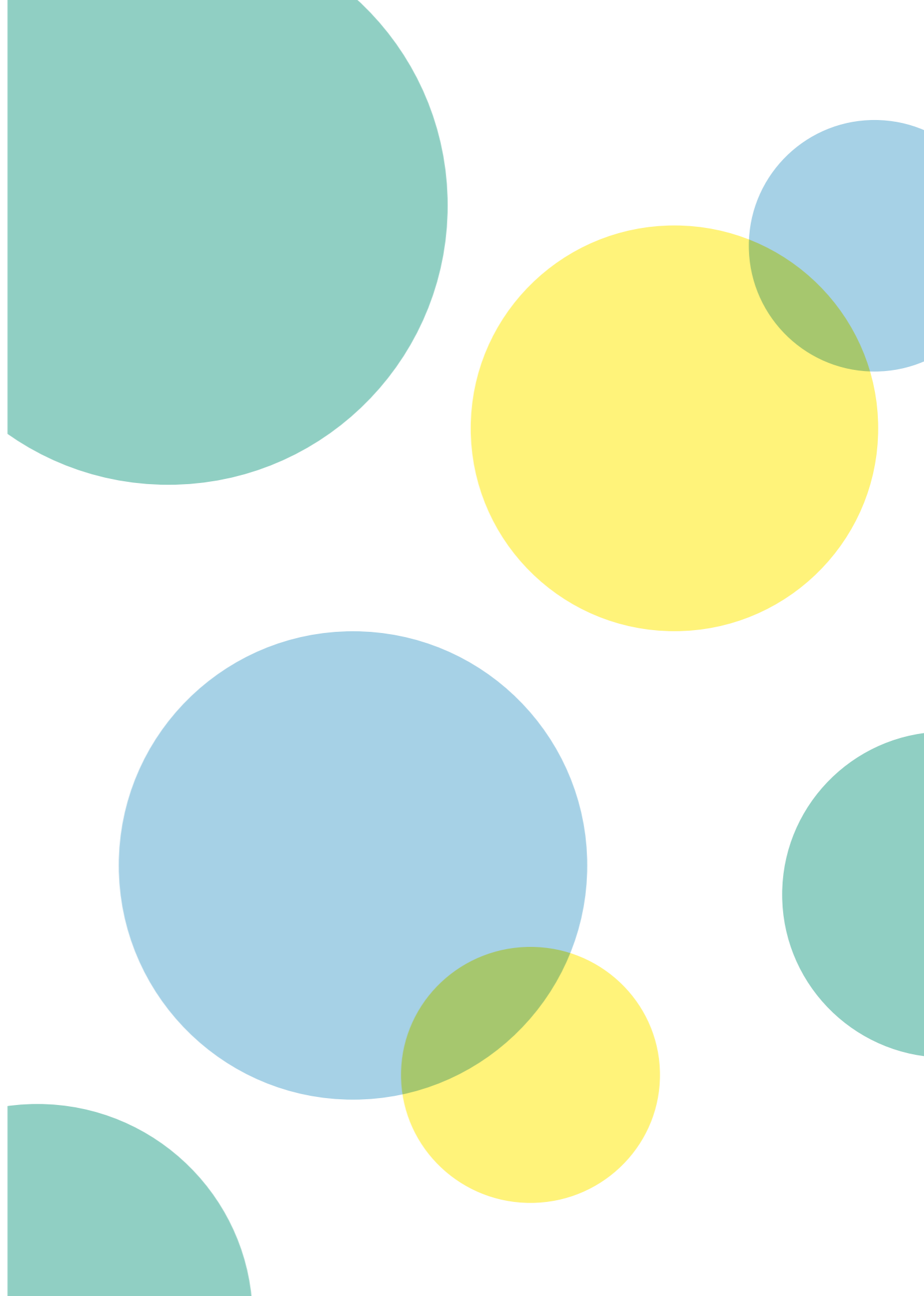
Die FFA bietet auch Videoförderungen an.

Zinslose, rückzahlbare Darlehen können den Programmanbietern für die Abdeckung von Herausbringungskosten deutscher Filme auf DVD oder Blu-ray und als VoD-Förderung bis zu einer Höhe von 600.000 €,

für beispielhafte Werbeaktionen, die Herstellung von Fremdsprachenfassungen oder einen besonderen Aufwand beim Absatz von Kinderfilmen können 150.000 € Darlehen gewährt werden. Für die Förderung von Video-

theken werden sowohl zinslose, unbedingt rückzahlbare Darlehen als auch Zuschüsse gewährt.

A series of horizontal dotted lines for writing, spanning the width of the page.



german
●●●
films

uniFrance films

French cinema worldwide

CNC centre national
du cinéma et de
l'image animée

FFA
Filmförderungsanstalt German Federal Film Board

Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

arte

ILE DE FRANCE
FILM commission
* ile de France

Rhône-Alpes
cinéma

INSTITUT
FRANÇAIS
DEUTSCHLAND

Filmförderung Hamburg
Schleswig-Holstein

MFG Filmförderung
Baden-Württemberg

Film und Medien
Stiftung NRW

MdM
Mitteldeutsche
Medienförderung

medienboard
Berlin-Brandenburg

FFF Bayern

www.das-rendez-vous.org